

A network diagram consisting of light blue circles of varying sizes connected by thin lines, set against a dark blue background. The circles are arranged in a complex, interconnected pattern, with some larger circles acting as central nodes.

WIRECARD AG

Q U A R T A L S B E R I C H T
Z U M 3 1 . M Ä R Z 2 0 1 3

KENNZAHLEN

Wirecard-Konzern

		Q1 2013	Q1 2012
Umsatz	TEUR	101.084	83.640
EBITDA	TEUR	26.334	23.258
EBIT	TEUR	21.070	19.723
Gewinn pro Aktie (unverwässert)	EUR	0,15	0,15
Eigenkapital	TEUR	558.639	494.116
Bilanzsumme	TEUR	1.179.335	868.208
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt)	TEUR	22.656	18.262
Mitarbeiter		894	595
davon Teilzeit		141	154

2

Segmente

in TEUR		Q1 2013	Q1 2012
Payment Processing & Risk Management	Umsatz	71.615	56.013
	EBITDA	18.423	17.485
Acquiring & Issuing	Umsatz	39.562	32.271
	EBITDA	7.855	5.591
Call Center & Communication Services	Umsatz	1.199	1.389
	EBITDA	56	214
Konsolidierung	Umsatz	- 11.292	- 6.033
	EBITDA	0	- 32
Gesamt	Umsatz	101.084	83.640
	EBITDA	26.334	23.258

INHALT

Brief des Vorstandsvorsitzenden	4
Konzern-Lagebericht	
1. Geschäftstätigkeit und Produkte	5
2. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf	8
3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	15
4. Konzernstruktur und Organisation	20
5. Nachtragsbericht	23
6. Forschung und Entwicklung / Risiken und Chancen	24
7. Ausblick	25
Die Wirecard-Aktie	26
Konzernabschluss	
Konzern-Bilanz	30
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	32
Konzern-Eigenkapitalentwicklung	33
Konzern-Kapitalflussrechnung	34
Erläuternde Anhangangaben	
1. Angaben zum Unternehmen und Bewertungsgrundsätze	37
2. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Aktiva	40
3. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Passiva	44
4. Erläuterungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	48
5. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	51
6. Sonstige Erläuterungen	55
7. Zusätzliche Pflichtangaben	59
Impressum	60

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

nach den ersten Monaten des neuen Jahres kann ich über einen überaus erfolgreichen Geschäftsverlauf berichten. Beim Konzernumsatz hat die Wirecard AG im ersten Quartal 2013 einen Umsatzanstieg um 21 Prozent auf 101,1 Millionen Euro erzielt.

Der operative Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg von 23,3 Millionen Euro um 13 Prozent auf 26,3 Millionen Euro.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wurde das über die Wirecard-Plattform abgewickelte Transaktionsvolumen um 29,5 Prozent auf 5,7 Milliarden Euro erhöht. Der Anteil in Asien belief sich mit 0,8 Milliarden Euro auf 14 Prozent. Mit den Lösungen rund um die Zahlungsabwicklung im Internet, den integrierten Risikomanagement-Dienstleistungen, wie etwa der Betrugsprävention, und Finanzservices im Bereich Kartenakzeptanz oder beispielsweise Währungsmanagement stellt die Wirecard Gruppe Unternehmen ein umfangreiches Produktportfolio zur Verfügung. Hierdurch wachsen wir einerseits durch unsere bestehenden Kunden und andererseits durch unsere Neukundengewinne.

Im ersten Quartal 2013 konnten wir unsere führende Position im Bereich mobiler Zahlungsdienste und dazugehöriger Mehrwertdienste weiter ausbauen.

Anfang April 2013 wurde die Trans Infotech Pte. Ltd., die neueste Unternehmensakquisition in Asien, im Konzern konsolidiert. Wir sind davon überzeugt, dass unsere Strategie, Anbieter von Zahlungsverkehrs-, Netzbetriebs- und Technologie-Dienstleistungen in stark wachsenden asiatischen Wirtschaftsregionen in unseren Unternehmensverbund zu integrieren, ein nachhaltiges Investment darstellt.

Wir konzentrieren uns auch weiterhin auf ein überwiegend organisches Wachstum, welches wir mit kleineren Übernahmen in unseren Zielmärkten ergänzen werden.

Für das Geschäftsjahr 2013 erwartet der Vorstand, unter Berücksichtigung der Investitionen im Bereich Mobile Payments, einen operativen Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zwischen 120 bis 130 Millionen Euro zu erzielen.

Mit freundlichen Grüßen

Aschheim im Mai 2013



Dr. Markus Braun
Vorstandsvorsitzender

1. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND PRODUKTE

Mit mehr als 14.000 Kunden und 13 Jahren Erfahrung am Markt, bietet die Wirecard AG ihren Kunden neueste Technologien, transparente Echtzeit-Reporting-Dienstleistungen sowie die Unterstützung bei der Entwicklung internationaler Payment-Strategien ob offline, online und mobil.

Überblick

Die Wirecard AG ist einer der weltweit führenden unabhängigen Anbieter von Outsourcing- und White-Label-Lösungen für den elektronischen Zahlungsverkehr.

Die Wirecard Gruppe unterstützt Unternehmen dabei, elektronische Zahlungen aus allen Vertriebskanälen anzunehmen. Über eine globale Multi-Channel-Plattform stehen internationale Zahlungsakzeptanzen und -verfahren mit flankierenden Lösungen zur Betrugsprävention zur Auswahl. Für die Herausgabe eigener Zahlungsinstrumente in Form von Karten oder mobilen Zahlungslösungen stellt Wirecard Unternehmen die komplette Infrastruktur inklusive der notwendigen Issuing-Lizenzen für Karten- und Kontoprodukte bereit.

Als Software- und IT-Spezialist erweitert Wirecard sein Portfolio zudem fortwährend um innovative Payment-Technologien.

Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der Wirecard Gruppe stützt sich überwiegend auf transaktionsbasierte Gebühren für die Nutzung der Software bzw. für Dienstleistungen. Durchgängige Lösungen entlang der Wertschöpfungskette (End-to-end-Solutions) werden im Corporate Design der Geschäftskunden, als Co-Branded-Lösungen (mit Kartenorganisationen) sowie unter der Wirecard-Marke angeboten. Die flexible Kombination aus Technologie-, Service- und Bankdienstleistungen macht die Wirecard-Plattform einzigartig für Kunden jeder Branche.

Multi-Channel Payment Gateway – globale Zahlungsabwicklung

Das Multi-Channel Payment Gateway, das mit 200 internationalen Zahlungsnetzwerken (Banken, Zahlungslösungen, Kartennetzwerken) verbunden ist, stellt Zahlungs- und Acquiring-Akzeptanzen über die Wirecard Bank und globale Bankpartner inklusive der integrierten Risiko- und Fraud-Management-Systeme zur Verfügung. Zusätzlich stehen beispielsweise länderspezifische, alternative Zahlungs- und Debitkartensysteme sowie branchenspezifische Zugangslösungen wie BSP – Billing Settlement Plan oder die Verschlüsselung von Zahlungsdaten beim Zahlungstransfer (Tokenization) bereit. Zudem bietet Wirecard Callcenter-Dienstleistungen (24/7) mit ausgebildeten Muttersprachlern in 16 Fremdsprachen.

Durch eine modulare und serviceorientierte Softwarearchitektur kann Wirecard jederzeit Geschäftsprozesse flexibel und marktgerecht anpassen und hierdurch zügig auf neue Anforderungen von Kunden reagieren. Gleichzeitig ermöglicht die internetbasierte Architektur der Plattform, einzelne Arbeitsabläufe zentral an einem Standort oder alternativ verteilt in den jeweiligen Tochterunternehmen und weltweit an unterschiedlichen Standorten abzuwickeln.

Zahlungsakzeptanz/Kreditkarten-Acquiring Payment Acceptance

Wirecard unterstützt sämtliche Vertriebskanäle mit der Zahlungsakzeptanz für Kreditkarten und alternative Zahlungslösungen (Multi-Brand), der technischen Verarbeitung von Transaktionen (Processing) sowie der Auszahlung in mehreren Währungen (Settlement) und bietet die entsprechende POS-Terminal-Infrastruktur sowie zahlreiche weitere Dienstleistungen. Neben der Principal Membership bei Visa und MasterCard bestehen Acquiring-Lizenzvereinbarungen mit JCB, American Express, Discover/Diners und UnionPay. Bankdienstleistungen wie Währungsmanagement ergänzen die Auslagerung der Finanzprozesse.

Risikomanagement/Betrugsprävention

Für den Einsatz von Risikomanagement-Technologien zur Minimierung von Betrugsszenarien bzw. zur Betrugsprävention (Fraud/Risk Management) stehen umfangreiche Werkzeuge zur Verfügung. Die Fraud Prevention Suite (FPS) setzt auf regelbasierte Entscheidungslogiken (rule engine) und bietet umfangreiche Berichte etwa, welcher Anteil an Transaktionen abgelehnt wird und warum. Zusätzlich analysiert die FPS, ob ausschließlich betrügerische Transaktionen abgelehnt werden. Altersverifikation, KYC-Identifikation (Know-your-Customer), die Analyse mittels Device Fingerprinting, Hotlists und vieles mehr fließen in Risikomanagement-strategien ein. Ein internationales Netzwerk von Dienstleistern, die sich auf Bonitätsprüfungen spezialisiert haben, können je nach Geschäftsmodell des Händlers zusätzlich in die Analyse einbezogen werden.

Issuing Solutions – kartenbasierte Lösungen

Das Angebot der Issuing-Lösungen wurde seit 2007 kontinuierlich ausgebaut und umfasst die Führung von Kartenkonten und die Verarbeitung von Kartentransaktionen (Issuing Processing) sowie die Herausgabe (Issuing) verschiedener Kartentypen, überwiegend Visa und MasterCard. Die Kartenummer kann in Verbindung mit einer Plastikkarte, virtuell oder in Verbindung mit einer SIM-Karte in mobilen Geräten eingesetzt werden oder auf einem Sticker, bzw. im Chip und Magnetstreifen einer Plastikkarte für den dualen Gebrauch (Dual Interface) zum Einsatz kommen.

Wirecard bietet ein SP-TSM Gateway (Service Provider-Trusted Service Manager), das in alle wesentlichen Systeme integrierbar ist. Zudem betreibt Wirecard einen eigenen SP-TSM-Server. SP-TSM dient zur Bereitstellung (Provisionierung) der Kartendaten in Form sicherer Elemente (secure elements) eines mobilen Gerätes und umfasst beispielsweise das Kartenmanagement, die Kartenpersonalisierung und das PIN-Management.

Wallet Solutions – Lösungen für Mobile Payments

Die Wallet Lösung basiert auf einer (White-Label)-Plattform, die - konform mit nationalen bzw. regionalen Vorschriften für die Herausgabe von Visa oder MasterCard-Produkten- das Führen von Guthabenkonten ermöglicht und Kunden-Legitimierungsprozesse (KYC), Peer-to-Peer Geldtransfers sowie verschiedene Aufladeprozesse (top-up) technisch unterstützt. Die Plattform verfügt über Benutzeroberflächen für administrative Funktionen (z.B. Callcenter) sowie für Konsumenten. Diese können sowohl über das Internet als auch das Mobiltelefon auf Ihr Wallet in Form von Smartphone-Anwendungen zugreifen. Die Wallet-Lösung unterstützt neben Peer-to-Peer Geldtransfers sowohl Zahlungen im Internet, über das Mobiltelefon (In-App Payment) als auch im stationären Handel über NFC und QR-Codes.

7

Payment Innovations – Konvergenz von online, offline und mobile

Als einer der führenden Anbieter für Zahlungs- und Risikomanagementlösungen baut Wirecard auf die Entwicklung eigener Innovationen und setzt ebenso kundenspezifische Sonderlösungen um. In-App Payments stellen hierbei nur eine von zahlreichen, zukunftsweisenden Technologien dar. Die Mobile-Card-Reader-Lösung auf White-Label-Basis vereinfacht die mobile Akzeptanz von Kartenzahlungen. Im Bereich Couponing und Loyalty entstehen derzeit neue Mehrwertdienste, die Wirecard erst durch Zusammenführen von Acquiring und Issuing möglich macht. Ganz im Trend der Konvergenz von Vertriebskanälen und Zahlungssystemen werden auch im Bereich mobiler Werbung mit Auszahlungen und Vouchers verbundene Dienste angeboten.

2. Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat im April 2013 seine Prognose für das Weltwirtschaftswachstum im Jahr 2013 um 0,2 Prozentpunkte auf 3,3 Prozent nach unten korrigiert. Die Europäische Kommission erwartet 2013 für die Eurozone einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,3 Prozent und für die Europäische Union ein minimales Wachstum von 0,1 Prozent.

Für die Metropolregion Singapur prognostizierte der IWF im April ein Wachstum von 2,0 Prozent für das Jahr 2013. Für die Asia5-Staaten (Indonesien, Thailand, Malaysia, Philippinen und Vietnam) sagt der IWF 5,9 Prozent Wachstum vorher.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Wir sind überzeugt, dass der europäische E-Commerce-Markt noch große Wachstumspotenziale hat. Aufgrund der von uns für Europa zusammengefassten Prognosen von Marktforschungsinstituten wie Forrester Research, PhoCusWright, Deutscher Versandhandelsverband, Handelsverband des deutschen Einzelhandels und anderer erwarten wir im Jahr 2013, über alle Industrien gerechnet, ein Wachstum des europäischen E-Commerce-Marktes von rund 11 bis 12 Prozent.

Laut einer Veröffentlichung von eMarketer im Februar 2013 hat der asiatisch-pazifische Raum mit einem Wachstum von 30 Prozent bereits das Potenzial, Nordamerika als weltgrößten Markt für E-Commerce-Umsätze zu überholen, was vor allem an der Höhe des Volumens in China liegt. Unser Kunden-Mix in Asien der aus E-Commerce-Händlern, Telekommunikations- und Finanzdienstleistern, Banken sowie Betreibern von staatlichen Transport- und Infrastrukturangeboten besteht, gewährleistet eine weitgehend konjunkturunabhängige Entwicklung unseres Geschäfts. Der E-Commerce befindet sich hier noch in seinen Anfängen und wird im Zuge der raschen Verbreitung von Smartphones direkt in Mobile Commerce-Anwendungen konvergieren, da mobile Geräte für Millionen von Menschen der einzige Zugang ins Internet sind, bzw. sein werden. Durch unsere frühzeitige Investition in Unternehmen, die ihr Wachstum auf den neuesten Technologien für multi-channelfähige Zahlungsverkehrslösungen begründen, sind wir in diesen Regionen bereits sehr gut positioniert.

2.2. Geschäftsverlauf im Berichtszeitraum

Mit mehr als 14.000 Bestandskunden und kontinuierlichen Neukundenabschlüssen hat die Wirecard AG im ersten Quartal 2013 an ihre erfolgreiche Geschäftsentwicklung des Vorjahres angeknüpft.

Transaktionsvolumen 1. Quartal 2013

Zu den wesentlichen Alleinstellungsmerkmalen, die Wirecard auszeichnen, gehören die Kombination aus Softwaretechnologie und Bankprodukten, die globale Ausrichtung der Zahlungsplattform und innovative Lösungen, um Online-Zahlungen effizient und sicher für seine Kunden abwickeln zu können.

Der überwiegende Anteil des Konzernumsatzes wird aus Geschäftsbeziehungen zu Anbietern von Waren oder Dienstleistungen im Internet generiert, die ihre Zahlungsprozesse an die Wirecard AG auslagern. Klassische Dienstleistungen rund um die Abwicklung und Risikoprüfung von Zahlungstransaktionen, wie sie ein sogenannter Payment Service Provider leistet, und die Kreditkartenakzeptanz durch die Wirecard Bank AG sind somit eng miteinander verknüpft.

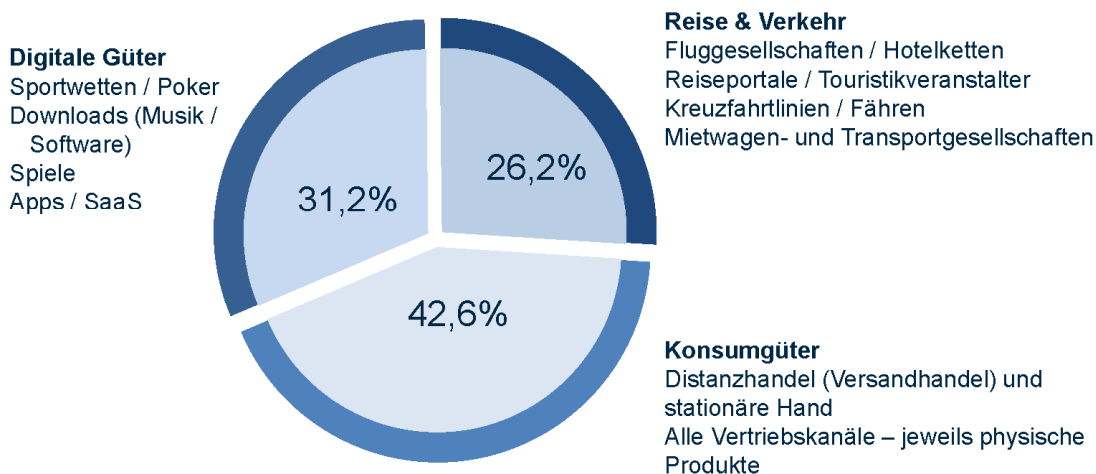
Der technischen Plattform immanent sind Skalierungseffekte aus dem wachsenden Anteil von Geschäftskunden, die durch Acquiring-Bankdienstleistungen das Transaktionsvolumen erhöhen, sowie neue Produktangebote.

Die Gebührenerlöse aus dem Kerngeschäft der Wirecard AG, der Akzeptanz und Herausgabe von Zahlungsmitteln sowie damit verbundener Mehrwertdienste, stehen zumeist in Relation zu den abgewickelten Transaktionsvolumina. Im ersten Quartal 2013 wurde ein Transaktionsvolumen in Höhe von 5,7 Milliarden Euro (Q1/2012: EUR Mrd. 4,4) erzielt.

14 Prozent des gesamten Transaktionsvolumens (EUR Mrd. 0,8) wurden in Asien generiert. Im ersten Quartal 2012 betrug der Anteil 9,1 Prozent (EUR Mrd. 0,4).

Zum Ende des Berichtsquartals ergab sich folgende Verteilung auf unsere Zielbranchen:

Transaktionsvolumina



Zielbranchen

Mit einem nach Zielbranchen aufgeteilten Direktvertrieb sowie ihrer technologischen Expertise und Dienstleistungstiefe hat die Wirecard AG im ersten Quartal 2013 ihr operatives Wachstum fortgesetzt und ihre Kundenbasis sowie das internationale Netzwerk von Kooperations- und Vertriebspartnern weiter ausgebaut.

Im Touristikbereich wurde die Zusammenarbeit mit mehreren Airlines aufgenommen, darunter SriLankan Airlines und der afrikanische Low Cost Carrier Fast Jet. Im Bereich Ticketing ist beispielsweise Citytixx hinzugekommen. Die Zusammenarbeit mit der PM-International AG (Produktinnovationen im Bereich der Nahrungsergänzung und Kosmetik) wird schrittweise auf zahlreiche Länder ausgeweitet.

Ein besonderes Differenzierungsmerkmal der Wirecard Gruppe stellt die Zentralisierung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs aus unterschiedlichsten Vertriebs- und Beschaffungskanälen auf einer Plattform dar. Neben dem Neugeschäft für die Übernahme der Zahlungsabwicklung, dem Risikomanagement und der Kreditkartenakzeptanz in Verbindung mit neben- und nachgelagerten Bankdienstleistungen ergeben sich signifikante Cross-Selling-Möglichkeiten im Bestandskundengeschäft, die durch die Ausweitung der Geschäftsbeziehungen zu einem beständigen Wachstum beitragen.

Die Geschäftstätigkeit der Wirecard Gruppe gliedert sich in drei maßgebliche Zielbranchen, die plattformübergreifend mit branchenspezifischen Lösungen und Dienstleistungen sowie verschiedenen Integrationsoptionen adressiert werden:

- Konsumgüter
- Digitale Güter
- Tourismus

Konsumgüter

Zu unserem Kundenkreis zählen Händler, die an ihre Zielgruppe (B2C oder B2B) physische Produkte vermarkten. Unser Kundensegment setzt sich dabei aus Unternehmen unterschiedlicher Größe zusammen, vom E-Commerce-Start-up bis zum internationalen Großkonzern. Darunter sind Internet-Pure-Player, Multi-Channel, Teleshopping und/oder rein stationäre Händler.

Die Branchensegmentierung ist dabei sehr vielfältig: von klassischen Branchen wie z.B. Bekleidung, Schuhe, Sportausrüstung, Bücher/DVDs, Unterhaltungselektronik, Computer/IT-Peripherie, Möbel/Einrichtung, Tickets, Kosmetik usw. bis hin zu Multi-Plattform-Strukturen oder Marktplätzen.

Digitale Güter

Die Zielbranche Digitale Güter umfasst Geschäftsmodelle wie Internetportale, Anbieter von Downloads, App-Softwarefirmen, Karriere-Portale, Internet-Telefonie und Glücksspiele wie Sportwetten oder Poker.

Reise und Transport

Die Kunden im Touristikbereich setzen sich größtenteils aus Fluggesellschaften, Hotelketten, Reiseportalen, Touristikveranstaltern, Reisebüros, Mietwagengesellschaften, Fähren und Kreuzfahrtlinien sowie Transport- und Logistikunternehmen zusammen.

Geschäftsentwicklung Asien

In Asien setzen wir bereits technologische Entwicklungen im Mobile Payment produktiv ein, deren Einführung in Europa noch im Aufbau begriffen ist. Wirecard unterstützt hier zum Beispiel EZ-Link Pte. Limited Singapur, den größten nationalen Herausgeber kontaktloser Karten. Mobile elektronische Funkchip-Karten für den öffentlichen Nahverkehr werden mittels der von Wirecard bereit gestellten Zahlungslösung über die Funktechnik OTA (Over-the-Air) aufgeladen, unabhängig von Ort und Zeit.

Geschäftsverlauf Bankdienstleistungen

Den überwiegenden Teil ihrer Umsätze generiert die Wirecard Bank im Konzernverbund über die Vertriebsstrukturen von Schwesterunternehmen. Dies umfasst Bankdienstleistungen für Unternehmen über Zahlungs- und Kartenakzeptanzverträge bzw. Geschäfts- und Fremdwährungskonten.

Im Berichtszeitraum hat die Wirecard Bank AG ihre Kooperation mit UATP bekannt gegeben. Ab sofort kann Wirecard für sämtliche UATP-Kunden wie Fluggesellschaften, Hotels, Bahn- und Reiseunternehmen Zahlungslösungen anbieten und abwickeln. Mit Deutschlands zweitgrößter Fluggesellschaft airberlin, die bereits bei der Zahlungsabwicklung auf die Wirecard-Gruppe vertraut, wurde ein UATP-Kartenprojekt in Form eines Voucher-Programms vereinbart.

Aber auch Währungsmanagement-Dienstleistungen werden zunehmend für Airlines oder E-Commerce-Anbieter erbracht, die aufgrund ihres internationalen Geschäfts Zahlungseingänge in verschiedenen Währungen verbuchen. Geboten wird eine sichere Kalkulationsgrundlage in 33 verschiedenen Währungen, sei es, um Waren und Leistungen in fremder Währung zu begleichen, oder beim Erhalt von Devisen aus abgeschlossenen Geschäften.

Geschäftsverlauf Issuing

Die Erlöse im Geschäftsbereich Issuing setzen sich aus den B2B-Produktlinien, wie beispielsweise der Lösung Supplier & Commission Payments sowie den B2C-Prepaid-Kartenprodukten zusammen. Der Aufbau des seit 2007 bestehenden Issuing-Geschäfts umfasst die Herausgabe von Prepaidkarten auf Basis unserer selbst entwickelten Kartenplattform. Die vorhandene Technologie und das aufgebaute Fachwissen kommen jetzt im Mobile-Payment-Bereich zum Einsatz.

Geschäftsfeld Mobile Payment

Im Berichtszeitraum wurde die Kooperation mit der Vodafone Group verkündet. Die Partnerschaft beruht auf der Erstellung, Implementierung und Abwicklung aller technischen Mobile Payment Prozesse sowie dem Issuing von virtuellen und physischen Co-Branded Karten von Visa. Der Vodafone-Bezahldienst wird ab diesem Jahr international ausgerollt.

Mit der Einführung des kontaktlosen Bezahls bauen sich derzeit Telekommunikationsdienstleister neue Ökosysteme auf. Wir unterstützen diese Unternehmen bei der Einführung eigener Mobile-Payment-Produkte, die auf der Near-Field-Communication (NFC-)Technologie basieren. Die Zahlung wird über eine drahtlose Verbindung zum Zahlungsterminal hergestellt. Mit der NFC-Technologie werden die notwendigen Kartendaten über eine kontaktlose Schnittstelle, beispielsweise zwischen der physischen oder virtuellen Karte des Endkunden und dem Zahlungsterminal des Händlers, übertragen. Bei der Übertragung kommen Verschlüsselungstechnologien zum Einsatz, wie sie heute in EMV-Karten angewandt werden.

Die Wirecard AG ist ein umfassender Lösungsanbieter und Dienstleister für die technische Abwicklung multifunktionaler mobiler Bezahlösungen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden in den drei wichtigsten Mobile-Payment-Bereichen innovative Lösungen präsentiert bzw. bedeutende Geschäftsabschlüsse verzeichnet.

- Payment on Mobile
- Mobile as the Point-of-Sale
- Mobile at the Point-of-Sale

Wenn Zahlungen über das Mobiltelefon (Payment on Mobile) erfolgen, bezahlt der Kunde entweder direkt aus einer mobilen Applikation („In-App-Payment“) heraus oder zum Beispiel über die Wirecard Payment Page beziehungsweise über den mobilen Browser des Smartphones. In-App-Payments erfordern immer eine vorherige Registrierung des Nutzers beim jeweiligen Anbieter. Hinzu kommt die Hinterlegung von Zahlungsdaten, wie es Wirecard beispielsweise für die Payment-Funktion von myTaxi ermöglicht. Bei browsergestützten Zahlungsprozessen findet eine herkömmliche E-Commerce-Transaktion statt. Das mobile Gerät wird nur als Frontendgerät, wie beispielsweise ein Laptop, genutzt.

Ein mobiles Gerät kann jedoch auch als Zahlungsterminal (Mobile as the Point-of-Sale) fungieren, das heißt ein Tablet oder Smartphone wird mithilfe eines Kartenlesers zur Akzeptanzstelle. Die Wirecard Card-Reader-Lösung wurde im zweiten Halbjahr 2012 bereits bei einem Kunden aus der Gastronomiebranche, der orderbird AG eingeführt. Mit dem Mobile Card Reader setzt Wirecard auf ein White-Label-Programm, das aus unterschiedlichen Card-Reader-Lösungen, dazugehöriger Kartenakzeptanz samt Wallet-Applikation und offenen Schnittstellen für Entwickler besteht. Die Kartenlesegeräte werden an Smartphones oder Tablets aufgesteckt und unterstützen sowohl den EMV-Standard als auch Magnetstreifen für mobile Kartenzahlungen am Point-of-Sale. Mit der Unterschrift auf dem Touchscreen oder mittels PIN bestätigt der Endkunde die Zahlung.

Unsere End-to-End-Lösungen, die unabhängig von Übertragungstechnologien sind, umfassen die Bereitstellung mobiler Wallets auf White-Label-Basis inklusive der dazugehörigen technischen Dienstleistungen, das komplette Kartenmanagement sowie die Herausgabe von virtuellen oder physischen Karten. Außerdem stellen wir als Service Provider-Trusted Service Manager (SP TSM) das Einspielen, das heißt die Provisionierung, von virtuellen Kartendaten in die SIM-Karten NFC-fähiger Mobiltelefone sicher. Die Wirecard Bank AG und die Wirecard Card Solutions Ltd. verfügen über die notwendigen Lizenzierungen, um virtuelle oder kontaktlose Karten herauszugeben, die auf E-Geld-Gutscheinkarten oder MasterCard beziehungsweise Visa basieren. Das Leistungsspektrum wird ergänzt durch die Akzeptanz und Abwicklung von Kartenzahlungen, Account Management, Couponing und Loyalty-Lösungen, kaufmännischem Netzbetrieb und zusätzlichen Bankdienstleistungen.

Geschäftsbereich Call Center & Communication Services

Die Wirecard Communication Services GmbH konzentriert sich in erster Linie darauf, Kerndienstleistungen für die Wirecard Gruppe zu erbringen.

Die hybride Callcenter-Struktur, das heißt die Bündelung des virtuellen mit dem stationären Callcenter, ermöglicht es auch Drittkunden, von Premium-Expert-Services in folgenden Bereichen zu profitieren:

- Financial Services
- First & Second Level User Helpdesk (speziell in den Bereichen Konsolen-, PC- und Mobile-Spiele sowie kaufmännische Software, Security und Navigation)
- Versandhandel / Direct Response TV (DRTV) und gezielter Customer Service (outbound)
- Markt- und Meinungsforschung / Webhosting

13

Im abgelaufenen Quartal hat Wirecard Communication Services seine Partnerschaften mit Bestandskunden weiter ausgebaut.

2.3. Segmente der Berichterstattung

Die Wirecard AG berichtet über ihre Geschäftsentwicklung aus drei Segmenten.

Payment Processing & Risk Management (PP&RM)

Dieses Berichtssegment umfasst die Geschäftstätigkeit der Wirecard Technologies GmbH, der Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Dublin (Irland) und ihren Tochtergesellschaften, der Wirecard Asia Gruppe (Singapur), bestehend aus der Wirecard Asia Pte. Ltd. (Singapur) und ihren Tochtergesellschaften, der Wirecard Processing FZ-LLC und cardSystems Middle East FZ-LLC mit Sitz in Dubai (Vereinigte Arabische Emirate), der Systems@Work Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur samt Tochtergesellschaften, der PT Prima Vista Solusi, Jakarta (Indonesien), der Wirecard Retail Services GmbH, der Wirecard (Gibraltar) Ltd., der Click2Pay GmbH, und der Wirecard Central Eastern Europe GmbH.

Die Niederlassungen bzw. Unternehmen der Wirecard Gruppe mit Standorten außerhalb Deutschlands dienen vornehmlich dem regionalen Vertrieb und der Lokalisierung der Produkte und Dienstleistungen der gesamten Firmengruppe.

Die Geschäftstätigkeit der im Berichtssegment „Payment Processing & Risk Management“ zusammengefassten Unternehmen der Wirecard Gruppe umfasst ausschließlich Produkte und Dienstleistungen, die sich mit der Akzeptanz bzw. Durchführung und der nachgelagerten Verarbeitung von elektronischen Zahlungsvorgängen sowie damit verbundener Prozesse befassen.

Über eine einheitliche, unsere verschiedenen Produkte und Dienstleistungen übergreifende technische Plattform bieten wir unseren Kunden Zugang zu einer Vielzahl von Zahlungs- und Risikomanagementverfahren.

Acquiring & Issuing (A&I)

Dieses Berichtssegment umfasst die gesamte derzeitige Geschäftstätigkeit der Wirecard Bank AG, der Wirecard Card Solutions Ltd. und der Wirecard Acquiring & Issuing GmbH. Das Segment schließt neben der Akzeptanz (Acquiring) und der Herausgabe (Issuing) von Kredit- und Prepaid-Karten auch Konten- und Zahlungsverkehrsdienstleistungen für Geschäfts- und Privatkunden mit ein.

Auf das Segment „Acquiring & Issuing“ entfallen zusätzlich die bei der Wirecard Bank angefallenen Zinsen aus Geldanlagen und die Erträge aus Wechselkursdifferenzen bei der Abwicklung von Fremdwährungstransaktionen.

Call Center & Communication Services (CC&CS)

Dieses Berichtssegment beinhaltet sämtliche Produkte und Leistungen der Wirecard Communication Services GmbH, die sich mit der Callcenter-gestützten Betreuung von Geschäfts- und Privatkunden befassen. Es weist neben seiner Primäraufgabe, der Unterstützung der beiden zuvor genannten Hauptsegmente, auch ein eigenständiges Kundenportfolio auf.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Wirecard AG veröffentlicht im Wesentlichen alle Angaben in Tausend EUR (TEUR). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Zahlen und Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

3.1. Ertragslage

Im 1. Quartal 2013 hat die Wirecard AG sowohl ihren Umsatz als auch den operativen Gewinn erneut deutlich gesteigert.

Umsatzentwicklung

Die konsolidierten Umsatzerlöse stiegen im 1. Quartal 2013 von TEUR 83.640 um 20,9 Prozent auf TEUR 101.084.

Der im Kernsegment Payment Processing & Risk Management, durch Risikomanagement-Dienstleistungen und die Abwicklung von Online-Bezahltransaktionen im 1. Quartal 2013 generierte Umsatz erhöhte sich von TEUR 56.013 um 27,9 Prozent auf TEUR 71.615.

Der Anteil des Segments Acquiring & Issuing am Konzernumsatz stieg im 1. Quartal 2013 um 22,6 Prozent auf TEUR 39.562 (Q1 2012: TEUR 32.271).

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Acquiring & Issuing setzte sich auch im abgelaufenen 1. Quartal 2013 vor allem aus Provisionserträgen, aus Zinsen, aus Geldanlagen sowie aus Erträgen aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs und aus Wechselkursdifferenzen bei der Abwicklung von Fremdwährungstransaktionen zusammen. Hierbei werden die von der Wirecard Bank und Wirecard Card Solutions anzulegenden Kundengelder (31. März 2013: TEUR 223.701; 31. März 2012: TEUR 111.075) ausschließlich in Sichteinlagen, Tagesgeld oder Festgeld und Inhaberschuldverschreibungen bei bzw. von anderen Banken gehalten, die den Bonitätsanforderungen aus der konzerneigenen Risikobewertung genügen und - sofern externe Ratings vorhanden - von renommierten Ratingagenturen bezüglich ihrer Bonität als risikominimal eingestuft werden. Darüber hinaus erstellt der Konzern eine eigene Risikobewertung des Kontrahenten.

Der im 1. Quartal 2013 durch das Segment Acquiring & Issuing erwirtschaftete Zinsertrag betrug TEUR 695 (Q1 2012: TEUR 853) und wird als Umsatz dargestellt. Er ist somit nicht im Finanzergebnis des Konzerns enthalten, sondern wird auch hier als Umsatz ausgewiesen. Er setzt sich aus Zinserträgen aus der Anlage eigener Gelder und von Kundengeldern (Einlagen und Acquiring-Gelder) bei externen Banken zusammen.

Auf das Segment Call Center & Communication Services (CC&CS) entfielen im Berichtszeitraum Umsätze in Höhe von TEUR 1.199 im Vergleich zu TEUR 1.389 im 1. Quartal 2012.

Entwicklung wesentlicher Aufwandspositionen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen beinhalten hauptsächlich die Weiterentwicklung des Kernsystems zur Zahlungsabwicklung. Hierbei werden nur diejenigen Eigenleistungen aktiviert, die gemäß IFRS-Rechnungslegung zwingend zu aktivieren sind. Im 1. Quartal 2013 betrug die Summe der Aktivierungen TEUR 3.673 (Vorjahr: TEUR 2.088). Es ist Unternehmenspolitik, die Anlagegüter konservativ zu bewerten und nur dann zu aktivieren, wenn die internationalen Rechnungslegungsstandards dies vorschreiben.

Der Materialaufwand im Konzern stieg im abgelaufenen Quartal auf TEUR 59.188 im Vergleich zu TEUR 47.787 des Vorjahres. Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Gebühren der kreditkartenausgebenden Banken (Interchange), Gebühren an Kreditkartengesellschaften (z. B. MasterCard und Visa), Transaktionskosten sowie transaktionsbezogene Gebühren an Drittanbieter (z. B. im Bereich Risikomanagement und Acquiring). Im Bereich des Risikomanagement werden ebenfalls die Aufwendungen aus Zahlungsvergarantien bzw. Forderungsankäufen erfasst. Im Bereich des Acquiring werden auch Vermittlungsprovisionen für den externen Vertrieb erfasst.

Im Bereich Acquiring & Issuing setzt sich der Materialaufwand entsprechend den Geschäftsfeldern Acquiring, Issuing und Zahlungsverkehr neben der Interchange vor allem aus Processingkosten externer Dienstleister, aus Produktions-, Personalisierungs- und Transaktionskosten für die Prepaid-Karten und die damit durchgeführten Zahlungsvorgänge sowie aus Kontoführungs- und Transaktionsgebühren für die Führung der Kundenkonten zusammen. Im 1. Quartal 2013 betrug der Materialaufwand, ohne Berücksichtigung der Konsolidierungseffekte, in der Wirecard Bank TEUR 24.996 im Vergleich zu TEUR 20.759 im Vorjahreszeitraum.

Der Rohertrag im Konzern (Umsatzerlöse inkl. andere aktivierte Eigenleistungen abzgl. Materialaufwand) stieg im 1. Quartal 2013 um 20,1 Prozent und belief sich auf TEUR 45.569 (Q1/2012: TEUR 37.941).

Der Personalaufwand im Konzern erhöhte sich im 1. Quartal 2013 auf TEUR 11.007 und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 26,5 Prozent (Vorjahr: TEUR 8.699). Die Personalaufwandsquote im Konzern stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Prozentpunkte auf 10,9 Prozent. Die Steigerung der Personalkosten ist sowohl auf die Firmenkäufe des letzten Jahres als auch auf die Projekte im Bereich des Mobile Payments zurückzuführen, die die Vergleichbarkeit in dieser Position einschränken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen den Aufwand für Vertrieb und Marketing, Betriebsausstattung und Leasing, beratungsnahe und Beratungskosten, Wertberichtigungen sowie Bürokosten. Ferner enthalten sie Kosten für externe Mitarbeiter und Berater, die im Bereich der Mobile Payment-Projekte eingesetzt werden. Diese betragen im 1. Quartal 2013 im Wirecard Konzern TEUR 9.068 (Vorjahr: TEUR 6.657). Sie beliefen sich damit auf 9,0 Prozent (Vorjahr: 8,0 Prozent) der Umsatzerlöse.

Im 1. Quartal 2013 beliefen sich die Abschreibungen auf TEUR 5.264 (Vorjahr: TEUR 3.535) und wurden größtenteils für Investitionen in Produkte der Zahlungsplattform gebildet. Die Abschreibung erhöhte

sich im 1. Quartal 2013 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im Wesentlichen durch die getätigten Investitionen in Sachanlagen, die Übernahmen von Unternehmen und Vermögenswerten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich vor allem aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und Erträge aus vertraglichen Beziehungen zusammen und betragen im 1. Quartal 2013 auf Konzernebene TEUR 840 im Vergleich zu TEUR 673 im Vorjahr.

EBITDA-Entwicklung

Die erfreuliche Ertragsentwicklung resultiert aus dem Anstieg des über die Wirecard Gruppe abgewickelten Transaktionsvolumens, den Skalierungseffekten aus dem transaktionsorientierten Geschäftsmodell sowie aus der verstärkten Nutzung unserer Bankdienstleistungen.

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg Q1 2013 im Konzern um 13,2 Prozent von TEUR 23.258 im Vorjahr auf TEUR 26.334. Die EBITDA-Marge betrug im 1. Quartal 2013 26,1 Prozent (Vorjahr: 27,8 Prozent).

Das EBITDA des Segments Payment Processing & Risk Management betrug im 1. Quartal 2013 TEUR 18.423 und stieg unter Berücksichtigung der Ausgaben für das Mobile Payment und M&A Kosten um 5,4 Prozent (Q1 2012: TEUR 17.485). Der Anteil des Segments Acquiring & Issuing am EBITDA belief sich im 1. Quartal 2013 auf TEUR 7.855 (Q1 2012: TEUR 5.591), wovon der Anteil des EBITDA für den Bereich Issuing im 1. Quartal 2013 TEUR 3.472 betrug.

17

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug im 1. Quartal 2013 TEUR – 954 (Vorjahr: TEUR – 700). Der Finanzaufwand im Konzern belief sich Q1 2013 auf TEUR 1.464 (Vorjahr: TEUR 2.014) und ergab sich hauptsächlich aus den Darlehensaufnahmen für die Unternehmensakquisitionen und der Neubewertung von Finanzanlagen. Nicht im Finanzergebnis des Konzerns enthalten sind die Zinserträge der Wirecard Bank, die nach IFRS-Rechnungslegung als Umsatz verbucht werden.

Steuern

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Geschäfts betrug die Cash-Steuerquote im 1. Quartal 2013 (ohne latente Steuern) 14,9 Prozent (Vorjahr: 16,9 Prozent). Mit latenten Steuern lag die Steuerquote bei 17,8 Prozent (Vorjahr: 19,7 Prozent).

Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern stieg im 1. Quartal 2013 im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 15.282 um 8,2 Prozent auf TEUR 16.531.

Ergebnis je Aktie

Die Zahl der ausgegebenen Aktien unverwässert belief sich im 1. Quartal 2013 auf 112.192.241 Stück (Vorjahr: 104.376.185 Stück). Das Ergebnis pro Aktie betrug im 1. Quartal 2013 unverwässert EUR 0,15 (Q1 2012: EUR 0,15).

3.2. Finanz- und Vermögenslage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Wichtigste Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität und die operative Steuerung von Finanzflüssen. Durch die Treasury-Abteilung wird die Absicherung von Währungsrisiken überwacht. Nach Einzelprüfung werden hier Risiken durch den zusätzlichen Einsatz derivativer Finanzinstrumente begrenzt. Wie im Vorjahr wurden auch im Berichtszeitraum Devisenoptionsgeschäfte als derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der Umsätze in ausländischen Währungen eingesetzt. Es ist konzernweit festgelegt, dass mit derivativen Finanzinstrumenten keine spekulativen Geschäfte getätigt werden (vgl. Kapitel 7.7. Finanzwirtschaftliche Risiken im Geschäftsbericht 2012).

Kapital- und Finanzierungsanalyse

Die Wirecard AG weist Eigenkapital in Höhe von TEUR 558.639 (31. Dezember 2012: TEUR 541.730) aus. Geschäftsbedingt bestehen die größten Verbindlichkeiten gegenüber den Händlern aus dem Kreditkarten-Acquiring und aus den Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft. Diese haben wesentlichen Einfluss auf die Eigenkapitalquote. Die Geschäftsbanken, die der Wirecard AG zum 31. März 2013 Kredite in Höhe von TEUR 113.633 zu Zinssätzen, die zum Bilanzstichtag zwischen 1,7 und 3,95 Prozent lagen, gewährt haben, kalkulieren diese Positionen in dem 2011 geschlossenen Kreditvertrag aufgrund des geschäftsmodell-immanenten Sachverhalts nicht in die Eigenkapitalberechnungen mit ein. Diese Berechnung vermittelt nach Auffassung der Wirecard AG das Bild, welches den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Diese Banken ermitteln die Eigenkapitalquote der Wirecard AG als Division von haftendem Eigenkapital durch die Bilanzsumme. Das haftende Eigenkapital wird durch Subtraktion der latenten Steuerforderungen und von 50 Prozent der Geschäftswerte vom bilanzierten Eigenkapital ermittelt. Sollten Forderungen gegen Gesellschafter oder geplante Ausschüttungen bestehen, sind diese ebenfalls abzuziehen. Die Bilanzsumme wird durch die Subtraktion der Kundeneinlagen, der Acquiring-Gelder der Wirecard Bank und der Eigenkapitalkürzung von der geprüften Bilanzsumme ermittelt, der die Leasingverbindlichkeiten wieder hinzugerechnet werden. Aus dieser Berechnung ergibt sich für die Wirecard AG eine Eigenkapitalquote von 57,2 Prozent (31. Dezember 2012: 58,6 Prozent).

Investitionsanalyse

Kriterien für Investitionsentscheidungen sind im Konzern der Wirecard AG grundsätzlich der Kapitaleinsatz, die Sicherstellung eines komfortablen freien Geldmittelbestands, die Ergebnisse einer intensiven Analyse eventuell vorhandener Risiken sowie des Chancen-Risiko-Profiles und die Finanzierungsart (Kauf oder Leasing). Je nach Art und Größe der Investition wird der zeitliche Verlauf der Investitionsrückflüsse umfassend berücksichtigt. Im Berichtszeitraum sind im Wesentlichen Investitionen in strategische Kundenbeziehungen bzw. den Erwerb der Trans Infotech Pte. erfolgt. In eigenerstellte Software beliefen sich die Investitionen auf TEUR 3.673.

Liquiditätsanalyse

Die kurzfristigen Kundeneinlagen werden im Wirecard-Konzernabschluss auf der Passivseite als sonstige Verbindlichkeiten (Kundeneinlagen) ausgewiesen. Diese Kundengelder sind wirtschaftlich vergleichbar mit den täglich fälligen kurzfristigen (Bank-)Kontokorrentkrediten. Für die Kundeneinlagen (zum 31. März 2013 in Höhe von TEUR 223.701; 31. März 2012: TEUR 111.075) sind auf der Aktivseite gesonderte Konten eingerichtet, die nicht für andere Geschäftszwecke verwendet werden dürfen. In Höhe des Gesamtbetrags der Kundeneinlagen werden vor diesem Hintergrund Wertpapiere (sogenannte Collared Floater und kurzfristige verzinsliche Wertpapiere) mit einem Nennwert von insgesamt TEUR 148.945 (31. März 2012: TEUR 32.970), Einlagen bei der Zentralbank, Sicht- bzw. kurzfristige Termineinlagen bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 73.703 (31. März 2012: TEUR 78.105) unterhalten. Diese werden im Wirecard-Konzern unter der Bilanzposition Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente, unter den langfristigen finanziellen und anderen Vermögenswerten und unter den kurzfristigen verzinslichen Wertpapieren ausgewiesen. Sie werden aber nicht in den Finanzmittelfonds mit eingerechnet. Dieser betrug zum 31. März 2013 TEUR 248.490 (31. März 2012: TEUR 273.433).

Des Weiteren ist bei der Liquiditätsanalyse zu beachten, dass geschäftsmodell-immanent die Liquidität durch Stichtagseffekte beeinflusst ist. Liquidität, die Wirecard durch die Kreditkartenumsätze ihrer Händler erhält, und in Zukunft auch an diese auszahlt, steht für die Übergangszeit dem Konzern zur Verfügung. Um die Transparenz zu erhöhen und den Einfluss auf den Cashflow darzulegen, gibt die Wirecard AG neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit eine weitere Cashflow-Rechnung an, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Diese Ergänzungen helfen, den cash-relevanten Anteil des Unternehmensergebnisses zu identifizieren und abzubilden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt) in Höhe von TEUR 22.656 zeigt deutlich, dass die Wirecard AG jederzeit über eine komfortable eigene Liquidität verfügte, um ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen langfristig und wurden für getätigte M&A-Transaktionen genutzt bzw. stehen für potenziell künftige M&A-Transaktionen zur Verfügung. Somit stiegen die verzinslichen Verbindlichkeiten des Konzerns gegenüber Kreditinstituten um TEUR 18.663 auf TEUR 113.633 (31. Dezember 2012: TEUR 94.970).

Vermögenslage

Das bilanzierte Vermögen der Wirecard AG ist im 1. Quartal 2013 um TEUR 51.451 von TEUR 1.127.884 auf TEUR 1.179.335 gestiegen. Dabei stiegen im Berichtszeitraum die kurzfristigen Vermögenswerte von TEUR 668.010 auf TEUR 699.827. Die Veränderungen sind neben den Investitionen im Berichtszeitraum, vor allem auf das Wachstum im operativen Geschäft zurückzuführen.

Neben dem in der Bilanz ausgewiesenen Vermögen bestehen im Konzern der Wirecard AG noch immaterielle, nicht bilanzierte Vermögenswerte, zum Beispiel Softwarekomponenten, Kundenbeziehungen, Human Capital, Supplier Capital und weitere.

4. Konzernstruktur und Organisation

4.1. Tochterunternehmen

Der Wirecard Konzern gliedert sich in verschiedene Tochtergesellschaften.

Europa

Der Sitz der Konzernmutter Wirecard AG ist in Aschheim bei München (Deutschland). Dies ist zugleich der Firmensitz der Wirecard Bank AG, der Wirecard Technologies GmbH, der Wirecard Acquiring & Issuing GmbH, der Wirecard Sales International GmbH, der Wirecard Retail Services GmbH und der Click2Pay GmbH. Die Wirecard Communication Services GmbH hat ihren Sitz in Leipzig.

Die Wirecard Technologies GmbH und die Wirecard (Gibraltar) Ltd. mit Sitz in Gibraltar entwickeln und betreiben die Softwareplattform, die das zentrale Element des Produkt- und Leistungsportfolios und der internen Geschäftsprozesse der Wirecard Gruppe darstellt.

Die Wirecard Retail Services GmbH ergänzt das Leistungsspektrum der Schwesterunternehmen um den Vertrieb und Betrieb von Point-of-Sale-(PoS-)Zahlungsterminals. Damit besteht für unsere Kunden die Möglichkeit, sowohl Zahlungen im Umfeld des Internet- und Versandhandels als auch elektronische Zahlungen ihres stationären Geschäfts über Wirecard zu akzeptieren.

Die Wirecard Communication Services GmbH bündelt das Know-how virtueller und stationärer Callcenter-Lösungen in einer hybriden Struktur und kann durch die hieraus resultierende Flexibilität dynamisch auf die Anforderungen internetgestützter Geschäftsmodelle eingehen. Mit ihren Dienstleistungen betreut die Wirecard Communication Services GmbH vornehmlich Geschäfts- und Privatkunden der Wirecard Gruppe, insbesondere der Wirecard Bank AG.

Die Tochterunternehmen Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Wirecard UK und Ireland Ltd. und Herview Ltd., allesamt ansässig in Dublin (Irland), sowie die Wirecard Central Eastern Europe GmbH mit Sitz in Klagenfurt (Österreich) erbringen Vertriebs- und Processing-Dienstleistungen für das Kerngeschäft der Gruppe, das Payment Processing & Risk Management. Die Click2Pay GmbH betreibt Wallet-Produkte.

Die Wirecard Card Solutions Ltd., mit Sitz in Newcastle, Großbritannien, hat von der britischen Financial Services Authority mit Wirkung zum 7. September 2012 ihre E-Geld-Lizenz erhalten. 2012 wurde das gesamte Prepaidkarten-Issuing-Geschäft der Newcastle Building Society, Großbritannien, übernommen.

Die Wirecard Acquiring & Issuing GmbH und die Wirecard Sales International GmbH, beide mit Sitz in Aschheim, fungieren als Zwischenholding von Tochterunternehmen im Konzern und betreiben kein operatives Geschäft.

Asien

Die Wirecard Processing FZ-LLC und cardSystems Middle East FZ-LLC mit Sitz in Dubai, Vereinigte Arabische Emirate, betreuen vertriebsseitig überwiegend regionale Kunden sowie Partner und sind auf technische Dienstleistungen für die elektronische Zahlungsabwicklung, für die Kreditkartenakzeptanz und für die Herausgabe von Debit- und Kreditkarten spezialisiert. Diese Dienstleistungen werden sowohl Gesellschaften der Wirecard Gruppe, wie auch Händlern und Finanzinstituten zur Verfügung gestellt.

Die Wirecard Asia Gruppe, bestehend aus der Wirecard Asia Pte. Ltd. und ihren Tochtergesellschaften E-Credit Plus Corp., Las Pinas City (Philippinen), Wirecard Malaysia SDN BHD, Petaling Jaya (Malaysia), E-Payments Singapore Pte. Ltd. (Singapur), ist im Bereich der Online-Zahlungsabwicklung vorwiegend für E-Commerce-Händler im ostasiatischen Raum tätig.

Die Systems@Work Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur ist mit ihren Tochtergesellschaften und der Marke TeleMoney einer der führenden technischen Zahlungsverkehrsdienstleister für Händler und Banken im ostasiatischen Raum. Zur Gruppe gehören die Tochtergesellschaften Systems@Work (M) SDN BHD, Kuala Lumpur (Malaysia), und Safe2Pay Pte. Ltd., Singapur.

Im Dezember 2012 wurde die Übernahme der PT Prima Vista Solusi mit Hauptsitz in Jakarta (Indonesien) abgeschlossen. Das Unternehmen ist ein führender Anbieter von Zahlungsverkehrs-, Netzbetriebs- und Technologiedienstleistungen für Banken und Handelsunternehmen in Indonesien.

Am 21. Dezember 2012 wurde der Erwerb sämtlicher Anteile an der Trans Infotech Pte. Ltd., Singapur, bekannt gegeben.

Die Übersicht über den Konsolidierungskreis ist im Anhang des Konzernabschlusses zu finden.

4.2. Vorstand und Aufsichtsrat

Das Vorstandsgremium der Wirecard AG setzte sich zum 31. März 2013 unverändert aus drei Mitgliedern zusammen:

- Dr. Markus Braun, Vorstandsvorsitzender, Technikvorstand
- Burkhard Ley, Finanzvorstand
- Jan Marsalek, Vertriebsvorstand

Im Aufsichtsrat der Wirecard AG fanden keine Veränderungen statt. Das Gremium setzte sich zum 31. März 2013 wie folgt zusammen:

- Wulf Matthias, Vorsitzender
- Alfons Henseler, stellv. Vorsitzender
- Stefan Klestil, Mitglied

Das Vergütungssystem des Vorstands sowie des Aufsichtsrats besteht aus fixen und variablen Bestandteilen. Nähere Informationen hierzu finden sich im Corporate-Governance-Bericht.

4.3. Mitarbeiter

Der Erfolg des dienstleistungsorientierten Geschäftsmodells der Wirecard AG beruht wesentlich auf einem hoch motivierten, internationalen Team. Daher unterstützt die Personalabteilung die Mitarbeiter bestmöglich gemäß ihren Talenten und ihrer Qualifikation. Führungskräfte beachten die sozialen Grundprinzipien, bekennen sich zu unternehmerischem Handeln und achten auf die Förderung des Teamgeistes mit dem Ziel, Innovationen voranzutreiben. Unsere interkulturell aufgeschlossenen Führungspersonen leben einen partizipativen Führungsstil, welcher Mitarbeiter stärker in Entscheidungsprozesse einbindet. Die Personalabteilung legt großen Wert darauf, die Mitarbeiter individuell zu unterstützen, um sie optimal zu entwickeln.

Entwicklung erstes Quartal 2013

Im ersten Quartal 2013 waren durchschnittlich 894 Mitarbeiter (Q1/2012: 595), jeweils ohne Vorstände und Auszubildende, beschäftigt, wovon 141 (Q1/2012: 154) als Teilzeitbeschäftigte tätig waren. Die Vergleichbarkeit ist jedoch aufgrund der Unternehmenskäufe eingeschränkt.

5. Nachtragsbericht

5.1. Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung

Unternehmensübernahme

Die Wirecard Sales International GmbH hat mit Wirkung zum 9. April 2013 die Kontrolle über die Trans Infotech Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur erhalten.

Veröffentlichungen gemäß § 15 WpHG

Mit Ad-hoc-Mitteilung vom 24. April 2013 hat die Wirecard AG ihr vorläufiges Quartalsergebnis (Q1/2013) veröffentlicht. Gleichzeitig wurde der für das Geschäftsjahr 2013 erwartete operative Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in einer Bandbreite zwischen 120 und 130 Millionen Euro bestätigt.

Veröffentlichungen gemäß § 25a Abs. 1 WpHG und § 26 Abs. 1 WpHG

(der Gesellschaft nach Ende des Berichtszeitraumes mitgeteilt) Details auf der Webseite <http://www.wirecard.de/investorrelations/finanznachrichten>

5.2. Auswirkungen der Vorgänge auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Nach Ablauf des Berichtszeitraums wird seit dem 9. April 2013 die Trans Infotech Pte. Ltd. im Konzern vollkonsolidiert. Bei den im Rahmen der Transaktion geschuldeten Gegenleistungen handelt es sich um Barzahlungen in Höhe von umgerechnet EUR 21,1 Mio. zuzüglich Earn-Out-Komponenten, die sich am operativen Gewinn (EBITDA) des gekauften Unternehmens in den Jahren 2013 bis 2015 bemessen und umgerechnet insgesamt bis zu ca. EUR 4,4 Mio. betragen können. Im Geschäftsjahr 2013 soll die Gesellschaft ein EBITDA von rund EUR 2,5 Mio. erzielen, wobei einmalige Transaktionskosten von Mio. EUR 0,75 zu berücksichtigen sind.

Zu näheren Details wird auf den Abschnitt 1.1. Unternehmenserwerbe im Anhang verwiesen.

6. Forschung und Entwicklung / Risiken und Chancen

6.1. Forschung und Entwicklung

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Berichtsquartal sind im Personalaufwand der entsprechenden Bereiche (Payment & Risk, Issuing Services etc.), in den Beratungskosten sowie in den immateriellen Vermögenswerten enthalten.

6.2. Risiken und Chancen

Für die Wirecard Gruppe stellen das bewusste Eingehen kalkulierbarer Risiken und die konsequente Nutzung der damit verbundenen Chancen die Grundlage ihres unternehmerischen Handelns im Rahmen der wertorientierten Unternehmensführung dar. In diesem Sinne hat die Wirecard Gruppe ein Risikomanagementsystem implementiert, das die Grundlage für eine risiko- und ertragsorientierte Unternehmenssteuerung bildet.

24

Für eine langfristige und nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolgs ist es somit unerlässlich, kritische Entwicklungen und sich abzeichnende Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten sowie zu dokumentieren. Sofern wirtschaftlich sinnvoll, gilt es, durch entsprechende Gegenmaßnahmen korrigierend einzugreifen und Risiken zu begrenzen, zu vermindern oder zu übertragen, um die Risikolage des Unternehmens im Verhältnis zum Ertrag zu optimieren. Die Umsetzung und die Wirksamkeit beschlossener Gegenmaßnahmen sind kontinuierlich zu überprüfen.

Soweit verfügbar und wirtschaftlich vertretbar schließt die Wirecard Gruppe Versicherungen ab, um die finanziellen Auswirkungen eines möglichen Schadens gering zu halten. Umfang und Höhe dieser Versicherungen überprüft Wirecard laufend.

Gleichermaßen werden unternehmensweit Chancen identifiziert, beurteilt und ergriffen, um Trends für weiteres Wachstum und die Ertragssteigerung in der Gruppe zu sichern. Darüber hinaus werden bei der Betrachtung auch jene Risiken, die sich aus der Nichtwahrnehmung von Chancen ergeben, berücksichtigt.

Wir verweisen auf die weiteren Ausführungen des Risikoberichtes im Geschäftsbericht 2012, an denen sich aktuell nichts geändert hat. Wir weisen darauf hin, dass keine den Fortbestand des Konzerns gefährdenden Risiken vorliegen.

7. Ausblick

Wir sehen dem Verlauf des Geschäftsjahres 2013 optimistisch entgegen und erwarten, auch in diesem Jahr, dynamischer als der Markt zu wachsen. Basis hierfür ist unser Kerngeschäft, das vom wachsenden E-Commerce-Markt in Europa und Asien profitiert. Hinzu kommt der Issuing-Bereich mit der Ausgabe von Pre-paidkarten-Produkten.

Mit den neuen Mobile Payment-Initiativen werden wir unsere Marktposition als Spezialist für Payment- und Processing sowie Finanzdienstleistung nachhaltig ausbauen. Auch im Bereich mobiler Zahlungslösungen steht die modular aufgebaute Technologieplattform der Wirecard AG als Kern aller Aktivitäten im Mittelpunkt.

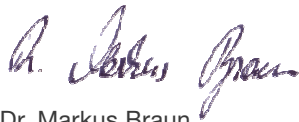
Wir halten an unserer erfolgreichen Strategie des vorwiegend organischen Wachstums in Verbindung mit moderaten Zukäufen fest.

Für das Geschäftsjahr 2013 erwarten wir weiterhin eine starke Geschäftsentwicklung und bestätigen unsere Prognose einen operativen Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zwischen 120 bis 130 Millionen Euro zu erzielen.

Aschheim bei München, 15. Mai 2013

25

Wirecard AG



Dr. Markus Braun



Burkhard Ley



Jan Marsalek

Die Wirecard-Aktie

Im ersten Quartal 2013 entwickelte sich der deutsche Aktienmarkt insgesamt positiv. Dabei bewegte sich der Leitindex DAX in den ersten drei Monaten des Jahres seitwärts und konnte nach zwischenzeitlichem Erreichen der 8.000er-Marke um 2,4 Prozentpunkte auf 7795,31 Punkte zulegen. Der TecDAX kletterte auf 932,03 Punkte und konnte somit ein Plus von 12,6 Prozent verbuchen. Die Wirecard-Aktie stieg im Berichtsquartal mit 15,9 Prozent erneut stärker als der Vergleichsindex TecDAX und schloss am 28. März und damit letzten Handelstag des Quartals bei einem historischen Höchstkurs von EUR 21,55. Ihren tiefsten Stand des Dreimonatszeitraums markierte die Aktie am 31. Januar 2013 mit EUR 16,77.



26

Im Quartalsverlauf wurden auf der elektronischen Handelsplattform XETRA insgesamt 23,6 Millionen Wirecard-Aktien gehandelt, was einem durchschnittlichen Handelsvolumen von 380.412 Aktien pro Tag entspricht.

Kennzahlen Q1 2013

		Q1 2013	Q1 2012
Anzahl der Aktien – alle dividendenberechtigt		112.192.241	111.983.452
Grundkapital	TEUR	112.192	111.983
Marktkapitalisierung (31.03.)	Mrd. EUR	2,42	1,60
Aktienkurs (31.03.)	EUR	21,55	14,28
Jahreshoch per 31.03.	EUR	21,55	14,90
Jahrestief per 31.03.	EUR	16,77	12,78

Kursdaten: XETRA-Schlusskurse

Investor Relations

Vorstand und Investor Relations der Wirecard AG stehen mit ihren institutionellen Anlegern in stetigem Kontakt durch Einzelgespräche, Roadshows und Investorenkonferenzen. Zum Ende des Berichtszeitraums beobachteten sechzehn Analysten namhafter Banken die Wirecard-Aktie.

Vorstand und Aufsichtsrat der Wirecard AG verpflichten sich den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex und fördern die Prinzipien einer transparenten und nachhaltigen Unternehmensführung. Spezielle Maßnahmen hierzu sind das Listing im Prime Standard und die Rechnungslegung nach IAS/IFRS.

Weitere Informationen im Internet unter: <http://www.wirecard.de/investorrelations>

Basisinformationen zur Wirecard-Aktie

Gründungsjahr:	1999	
Marktsegment:	Prime Standard	
Index:	TecDAX	
Aktienart:	nennwertlose Inhaber-Stammaktien	
Börsenkürzel:	WDI; Reuters: WDIG.DE; Bloomberg: WDI GY	
WKN:	747206	
ISIN:	DE0007472060	
Zugelassenes Kapital in Stück:	112.192.241	
Konzern-Rechnungslegungsart:	befreiender Konzernabschluss gem. IAS/IFRS	
Ende des Geschäftsjahres:	31.12.	
Gesamtes Grundkapital zum 31. März 2013	TEUR 112.192	
Beginn der Börsennotierung:	25. Oktober 2000	
Vorstand:	Dr. Markus Braun	Vorsitzender des Vorstands, Technikvorstand
	Burkhard Ley	Finanzvorstand
	Jan Marsalek	Vertriebsvorstand
Aufsichtsrat:	Wulf Matthias	Vorsitzender
	Alfons W. Henseler	stellv. Vorsitzender
	Stefan Klestil	Mitglied
Aktionärsstruktur am 31. März 2013		
(Aktionäre, die über 3% Stimmrechte halten)	5,9 % MB Beteiligungsgesellschaft mbH	
	94,1 % Freefloat (gemäß Definition der Deutschen Börse), davon	
	*6 % Jupiter Asset Management Ltd. (UK)	
	*5 % Alken Fund Sicav (LU)	
	3,79 % Artisan Partners (US)	
	3,02 % Manning & Napier Group LLC (US)	

*) Nach Kapitalerhöhung 2012. Anteile (gerundet) gem. letzter Meldung der Investoren (§ 26a WpHG)

W I R E C A R D P L A T F O R M

MULTI-CHANNEL PAYMENT GATEWAY

- > Mehr als 200 internationale Zahlungsnetzwerke (Banken, Zahlungslösungen, Kartennetzwerke)
- > Verschlüsselung von Zahlungsdaten (Tokenization)
- > Branchenspezifische Software-Lösungen
- > Echtzeit-Reporting und Business Intelligence-Werkzeuge
- > Abo-Management
- > Billing and Settlement Plan (BSP)
- > Automatisiertes Beschwerdemanagement
- > White-Label UI-User Interface und System-Schnittstellen

ZAHLUNGSAKZEPTANZ / PAYMENT ACCEPTANCE

- > Kreditkarten-Acquiring / Processing
- > Zahlungsakzeptanz für alternative Zahlungslösungen / Processing
- > Verarbeitung (Processing) und Auszahlung (Settlement) in mehreren Währungen
- > Terminal-Software und Mehrwertdienste
- > Terminal-Management-Lösungen

RISIKOMANAGEMENT / BETRUGSPRÄVENTION

- > Automatisierte Betrugserkennung
- > Adressverifikation
- > Anschluss an Dienstleister für Bonitätsprüfungen
- > Device Fingerprinting
- > Echtzeitverarbeitung regelbasierter Entscheidungslogiken
- > Maßgeschneiderte Score Cards
- > Hotlists (Black/White/Grey)

ISSUING SOLUTIONS

- > Verarbeitung von Kartentransaktionen
- > Multiple Kartentypen (Kredit-, Debit- und Prepaidkarten)
- > Formfaktoren: Plastik, virtuell, mobil, Sticker, Dual-Interface
- > Sofortige Kartenbereitstellung
- > SP-TSM* Gateway

WALLET SOLUTIONS

- > Multi-Channel, Konsumentenregistrierung und Datenmanagement
- > Bereitstellung Kontovarianten (Zero-Balance, Pass-through Accounts)
- > Kredit-/Überziehungsrahmen-Management
- > Verschiedene Aufladeprozesse
- > Mobile und Internet Apps
- > Peer-to-peer Geldtransfer (P2P)

PAYMENT INNOVATIONS

- > Internationale Geld-Sendefunktionen
- > Zahlungen über Mobiltelefon (In-App Payments)
- > Mobiler Kartenleser
- > Loyalty und Couponing
- > Personenbezogene Marketing- und Rabattaktionen
- > Biometrische und „mini ATM“-Lösungen für Emerging Markets
- > Branchenlösungen (z.B. öffentlicher Nahverkehr, Taxi, Airlines...)

TECHNOLOGIE

TECHNOLOGIE

SERVICE

- > Beratung globaler Payment-Strategien
- > Multi-linguales Helpdesk 24/7
- > Case Management
- > Zahlungsgarantie

SERVICE

- > Bankdienstleistungen
- > Kartenakzeptanz für Visa, MasterCard, JCB, American Express, Discover/Diners, UnionPay und alternative Zahlungslösungen
- > Konsolidierte Auszahlungen und Treasury-Dienstleistungen
- > Aufbau und Betrieb von Zahlungsterminal-Infrastruktur

SERVICE

- > Unterstützung bei Kreditrisiko- und Betrugsmanagement
- > Case Management
- > Anti-Geldwäsche Monitoring

SERVICE

- > Kartenprogramm-Management
- > Issuing-Lizenz für Visa, MasterCard, JCB
- > BIN Sponsorship
- > Lieferanten-Auswahl und Management
- > Kartenpersonalisierung
- > PIN-Management
- > Bereitstellung SP-TSM*-Server

SERVICE

- > Multi-linguales Helpdesk 24/7
- > Bankdienstleistungen für Privatkunden
- > E-Geld-Lizenz
- > Kunden-Legitimierungsprozesse (KYC)
- > Marketing- und Händler-Support

SERVICE

- > Management von Multi-Channel Payment-Produkten (z.B. Finanzinstitute, Telekommunikationsdienstleister)
- > Händler- und Kundenpromotion für Zahlungsdienstleistungen über eigenes Outbound Callcenter

SERVICE

SERVICE

END-TO-END-SOLUTIONS FOR ALL INDUSTRY-VERTICALS

ONLINE POS MOBILE MAIL ORDER/TELEPHONE ORDER (MOTO)

WHITE-LABEL CO-BRANDED WIRECARD-BRANDED

* Service Provider - Trusted Service Manager

Konzern-Bilanz Aktiva

in TEUR	31.03.2013	31.12.2012
AKTIVA		
I. Langfristige Vermögenswerte		
1. Immaterielle Vermögenswerte		
Geschäftswerte	141.862	142.149
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	31.459	28.797
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	26.238	25.607
Kundenbeziehungen	160.208	151.279
	359.767	347.832
2. Sachanlagen		
Sonstige Sachanlagen	11.250	11.802
3. Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere	107.915	99.128
4. Steuerguthaben		
Latente Steueransprüche	576	1.112
Langfristiges Vermögen gesamt	479.508	459.874
II. Kurzfristige Vermögenswerte		
1. Vorräte und unfertige Leistungen	1.250	1.626
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	256.492	215.496
3. Steuerguthaben		
Steuererstattungsansprüche	8.424	8.384
4. Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder	111.116	84.332
5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	322.545	358.172
Kurzfristiges Vermögen gesamt	699.827	668.010
Summe Vermögen	1.179.335	1.127.884

Konzern-Bilanz Passiva

in TEUR	31.03.2013	31.12.2012
PASSIVA		
I. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	112.192	112.192
2. Kapitalrücklage	140.425	140.425
3. Gewinnrücklagen	306.278	289.746
4. Umrechnungsrücklage	- 256	- 634
Eigenkapital gesamt	558.639	541.730
II. Schulden		
1. Langfristige Schulden		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	100.031	80.031
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	11.912	12.305
Latente Steuerschulden	13.288	13.232
	125.231	105.568
2. Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	223.939	187.249
Verzinsliche Verbindlichkeiten	13.602	14.939
Sonstige Rückstellungen	1.249	1.298
Sonstige Verbindlichkeiten	24.459	28.971
Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	223.701	241.893
Steuerrückstellungen	8.515	6.236
	495.465	480.586
Schulden gesamt	620.696	586.154
Summe Eigenkapital und Schulden	1.179.335	1.127.884

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	01.01.2013 - 31.03.2013	01.01.2012 - 31.03.2012
I. Umsatzerlöse	101.084	83.640
II. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.673	2.088
1. Aktivierte Eigenleistungen	3.673	2.088
III. Spezielle betriebliche Aufwendungen	75.459	60.021
1. Materialaufwand	59.188	47.787
2. Personalaufwand	11.007	8.699
3. Abschreibungen	5.264	3.535
IV. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	- 8.228	- 5.984
1. Sonstige betriebliche Erträge	840	673
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.068	6.657
Betriebsergebnis	21.070	19.723
V. Finanzergebnis	- 954	- 700
1. Sonstige Finanzerträge	510	1.314
2. Finanzaufwand	1.464	2.014
VI. Ergebnis vor Steuern	20.116	19.023
VII. Ertragsteueraufwand	3.585	3.741
VIII. Ergebnis nach Steuern	16.531	15.282
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	0,15	0,15
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	0,15	0,15
ø im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	112.192.241	104.376.185
ø im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	112.332.197	104.567.247

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	01.01.2013 - 31.03.2013	01.01.2012 - 31.03.2012
Ergebnis nach Steuern	16.531	15.282
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	378	76
Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	16.909	15.358

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

	Gezeichnetes Kapital Nennwert / Anzahl ausgegebener Stückaktien TEUR / 1000 STK	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Umrechnungs- rücklage TEUR	Summe Konzern- Eigenkapital TEUR
Stand zum 31. Dezember 2011	101.803	11.261	227.648	175	340.887
Ergebnis nach Steuern			15.282		15.282
Differenzen aus Währungsumrechnungen				76	76
Gesamtergebnis der Periode	0	0	15.282	76	15.358
Kapitalerhöhung	10.180	127.691			137.871
Stand zum 31. März 2012	111.983	138.952	242.930	251	494.116
Stand zum 31. Dezember 2012	112.192	140.425	289.746	- 634	541.730
Ergebnis nach Steuern			16.531		16.531
Differenzen aus Währungsumrechnungen				378	378
Gesamtergebnis der Periode	0	0	16.531	378	16.909
Stand zum 31. März 2013	112.192	140.425	306.277	- 256	558.639

Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	01.01.2013 - 31.03.2013	01.01.2012 - 31.03.2012
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	21.070	19.723
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	- 15
Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	5.264	3.535
Effekte aus Währungskursschwankungen	- 112	420
Zunahme/Abnahme der Vorräte	376	- 33
Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen	- 41.875	- 4.493
Zunahme/Abnahme anderer Aktiva	- 11.632	- 6.412
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	130	- 688
Zunahme/Abnahme lfr. Schulden ohne Finanzschulden	85	284
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.776	2.449
Zunahme/Abnahme anderer kurzfristiger Passiva	- 34	- 4.153
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	- 707	- 2.246
Gezahlte Zinsen ohne Darlehenszinsen	- 26	- 65
Erhaltene Zinsen	143	20
Eliminierung von Kaufpreisverbindlichkeiten und Anpassung Net Working Capital aus Erstkonsolidierung	1.000	0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	10.458	8.327
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 16.432	- 2.619
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0	544
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte und verzinsliche Wertpapiere	- 2.101	- 7.500
Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften und Anteilen konsolidierter Gesellschaften	- 1.000	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 19.533	- 9.575
Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktien	0	139.470
Auszahlungen für Aufwendungen aus der Ausgabe von Aktien	0	- 2.202
Aufnahme/Tilgung Verbindlichkeiten aus Leasing	- 478	- 209
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	20.000	5.000
Auszahlungen für Aufwendungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	- 12	- 107
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	- 1.250	- 9.024
Gezahlte Zinsen aus Darlehen	- 768	- 233
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	17.492	132.695
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	8.417	131.447
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	377	76
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	239.696	141.910
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	248.490	273.433

Konzern-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt)

in TEUR	01.01.2013 - 31.03.2013	01.01.2012 - 31.03.2012
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	21.070	19.723
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	- 15
Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	5.264	3.535
Effekte aus Währungskursschwankungen	- 535	- 45
Zunahme/Abnahme der Vorräte	376	- 33
Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Aktiva (bereinigt)	- 1.206	3.255
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	130	- 688
Zunahme/Abnahme lfr. Schulden ohne Finanzschulden	85	284
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (bereinigt)	- 2.941	- 1.393
Zunahme/Abnahme anderer kurzfristiger Passiva	3	- 4.070
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern (bereinigt)	- 707	- 2.246
Gezahlte Zinsen ohne Darlehenszinsen	- 26	- 65
Erhaltene Zinsen	143	20
Eliminierung von Kaufpreisverbindlichkeiten und Anpassung Net Working Capital aus Erstkonsolidierung	1.000	0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	22.656	18.262

Bedingt durch das Geschäftsmodell werden in der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen die Transaktionsvolumina aus dem Acquiringgeschäft als Forderungen gegenüber den Kreditkartenorganisationen und Banken ausgewiesen. Gleichzeitig entstehen aus den Geschäftsvorfällen Verbindlichkeiten gegenüber Händlern in Höhe des Transaktionsvolumens (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren). Die Forderungen und Verbindlichkeiten (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren) haben durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Wirecard AG entschlossen, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit eine weitere Darstellung hinzuzufügen, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Hier wurden auch die Kapitalertragsteuern auf Dividenden, die im folgenden Jahr erstattet werden, eliminiert. Damit wird eine einfachere Identifizierung und Abbildung des cash-relevanten Teils des Unternehmensergebnisses ermöglicht.

Erläuternde Anhangangaben

1. Angaben zum Unternehmen und Bewertungsgrundsätze

1.1. Geschäftstätigkeit und rechtliche Verhältnisse

Die Wirecard AG, Einsteinring 35, 85609 Aschheim wurde am 6. Mai 1999 gegründet. Der Name der Gesellschaft änderte sich mit Handelsregistereintragung am 14. März 2005 von InfoGenie Europe AG in Wire Card AG und mit Handelsregistereintragung vom 19. Juni 2006 in Wirecard AG.

Konsolidierungskreis

Zum 31. März 2013 wurden 23 Tochtergesellschaften vollkonsolidiert. Zum 31. März 2012 waren es 22 Gesellschaften.

Tochterunternehmen der Wirecard AG

	Anteilsbesitz
Wirecard Technologies GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Communication Services GmbH, Leipzig (Deutschland)	100%
Wirecard Retail Services GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
cardSystems Middle East FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100%
Click2Pay GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard (Gibraltar) Ltd. (Gibraltar)	100%
Wirecard Sales International GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Dublin (Irland)	100%
Wirecard UK and Ireland Ltd., Dublin (Irland)	100%
Herview Ltd., Dublin (Irland)	100%
Wirecard Central Eastern Europe GmbH, Klagenfurt (Österreich)	100%
Systems@Work Pte. Ltd. (Singapur)	100%
Systems@Work (M) SDN BHD, Kuala Lumpur (Malaysia)	100%
Safe2Pay Pte. Ltd. (Singapur)	100%
PT Prima Vista Solusi, Jakarta (Indonesien)	100%
Wirecard Asia Pte. Ltd. (Singapur)	100%
E-Credit Plus Corp., Las Pinas City (Philippinen)	100%
Wirecard Malaysia SDN BHD, Petaling Jaya (Malaysia)	100%
E-Payments Singapore Pte. Ltd. (Singapur)	100%
Wirecard Processing FZ LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100%
Wirecard Acquiring & Issuing GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Card Solutions Ltd., Newcastle (Großbritannien)	100%

Für den Kreis der konsolidierten Tochterunternehmen werden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt. Anteilsbesitz und Stimmrechtsquote der Tochterunternehmen sind identisch.

Die Einbeziehungspflicht nach IAS/IFRS für alle inländischen und ausländischen Tochterunternehmen, sofern die Muttergesellschaft sie beherrscht, das heißt, an denen sie mittelbar oder unmittelbar mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält, (vgl. IAS 27.12 und IAS 27.13), wird beachtet.

Unternehmenszusammenschlüsse

Trans Infotech Pte. Ltd.

Die Wirecard Gruppe hat sich am 21. Dezember 2012 auf den Erwerb sämtlicher Anteile an der Trans Infotech Pte. Ltd., Singapur, mit deren Gesellschaftern geeinigt. Trans Infotech Pte. Ltd. wurde 1997 gegründet und beschäftigt 80 Mitarbeiter. Die Gruppe gehört zu den führenden Anbietern im Zahlungsdienstleistungsbereich für Banken in Vietnam, Kambodscha und Laos. Außerdem agiert Trans Infotech für Zahlungsverkehrs-, Netzbetriebs- und Technologie-Dienstleistungen als Technologiepartner für Banken, Transportunternehmen sowie Handelsunternehmen in Singapur, den Philippinen und Myanmar. Die im Rahmen der Transaktion geschuldeten Gegenleistungen sind Barzahlungen in Höhe von umgerechnet Mio. EUR 21,1 zuzüglich Earn-Out-Komponenten, die sich am operativen Gewinn (EBITDA) des gekauften Unternehmens in den Jahren 2013 bis 2015 bemessen und umgerechnet insgesamt bis zu ca. Mio. EUR 4,4 betragen können. Im Geschäftsjahr 2013 soll die Gesellschaft ein EBITDA von rund Mio. EUR 2,5 erzielen. Im Geschäftsjahr 2012 erwirtschaftete die Gruppe mit Mio. EUR 9,1 Umsatz ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis. Das Closing fand am 9. April 2013 statt. Die Integrationskosten dürften sich auf Mio. EUR 0,75 belaufen. Als einer der führenden Zahlungsdienstleister im indochinesischen Raum soll die Trans Infotech die Aktivitäten der Wirecard in Singapur und Indonesien ergänzen. Mit der starken Ausrichtung auf Wachstumsmärkte der Region hat das Unternehmen beispielsweise bereits das Kartenmanagement lokaler Prepaid- und Debitkarten sowie kontaktlose und mobile Kartenzahlungen im Programm. Durch diesen Schritt verbreitert die Wirecard ihre Vertriebsbasis in Südostasien. Mit derzeit über 60.000 Terminals im Markt spielt Trans Infotech eine Schlüsselrolle in den sich dynamisch entwickelnden Märkten Indochinas.

Nach den vorläufigen Einschätzungen und Bewertungen werden folgende Vermögenswerte übernommen:

**Erfasste Beträge und beizulegender Zeitwert je Hauptgruppe
aus Unternehmenserwerb
Trans Infotech Pte. Ltd., Singapur**

TEUR	Buchwert	Zeitwert
Zahlungsmittel	579	579
Geschäftswert	0	770
Kundenbeziehungen	16.700	20.411
Sonstige langfristige immaterielle Vermögenswerte	1.400	4.396
Andere Vermögenswerte	6.166	6.166
Latente Steuerschulden	0	1.056
Kurzfristige Schulden	431	431
Langfristige Schulden	5.865	5.865
Eigenkapital	18.549	24.970

38

1.2. Grundlagen und Bewertungsmethoden

Grundlagen

Der Abschluss zum 31. März 2013 wurde nach IAS 34 (Interim Financial Reporting) unter Berücksichtigung der IAS/IFRS Standards mit den von der EU vorgeschriebenen Regelungen aufgestellt. Die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 gegebenen Erläuterungen gelten für den vorliegenden Finanzbericht entsprechend und sollten im Zusammenhang mit dem Zwischenabschluss Beachtung finden. Abweichungen hiervon werden nachfolgend erläutert.

Darstellung

Die Darstellung der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung sowie der Segmentberichterstattung erfolgt angelehnt an den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012. Die Darstellung der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, der Eigenkapitalentwicklung sowie der Anhangangaben erfolgt in TEUR. Durch diese Darstellung können sich Differenzen bei einzelnen Zahlen zu den tatsächlichen Werten ergeben. Ferner können aufgrund der Rundungen Abweichungen zu korrespondierenden Werten in anderen Tabellen oder Texten entstehen.

Vergleichbarkeit

Durch die in 2012 erfolgte Konsolidierung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden im Rahmen des Kaufs des Prepaidkarten Portfolios von der Newcastle Building Society, der PT Prima Vista Solusi und der Vermögensgegenstände der NETRADA Payment GmbH sind verschiedene Bilanzpositionen wesentlich verändert. Eine Vergleichbarkeit ist somit nur eingeschränkt möglich.

Insbesondere sind dies die Aktiv-Positionen Forderungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und passivisch die Position Kundeneinlagen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Rahmen des Abschlusses zum 31. März 2013 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befolgt, wie im letzten Konzernabschluss (31. Dezember 2012) bzw. im entsprechenden Vorjahreszeitraum (1. Januar 2012 bis 31. März 2012), wenn keine anderen Angaben im Bericht erfolgen. Für detaillierte Angaben wird auf den Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2012 verwiesen.

2. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Aktiva

2.1. Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte setzen sich aus den Geschäftswerten, selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und den Kundenbeziehungen zusammen.

Geschäftswerte

Der Konzern überprüft den Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) mindestens einmal jährlich (letztmalig zum 31. Dezember 2012) oder bei Anlass auf mögliche Wertminderung in Übereinstimmung mit den Konzern-Bilanzierungsvorschriften. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags eines Geschäftssegments (cashgenerierende Einheit), dem der Goodwill zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen des Managements verbunden. Diese berücksichtigten die momentanen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Gesellschaft bestimmt diese Werte mit Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Zahlungsströmen (Cashflows) basieren.

Der Goodwill hat sich im 1. Quartal 2013 nur währungsbedingt durch die Stichtagsbewertung leicht verändert und beträgt TEUR 141.862 (31. Dezember 2012: TEUR 142.149). Es gab weder Zugänge noch impairmentbedingte Abschreibungen. Die Geschäftswerte werden in folgenden cash-generierenden Einheiten ausgewiesen:

Goodwill

in TEUR	31.03.2013	31.12.2012
Payment Processing & Risk Management	107.422	107.422
Acquiring & Issuing	34.439	34.439
Call Center & Communication Services	288	288
Total	142.149	142.149
abzgl. Impairment-Abschreibungen	0	0
abzgl. Goodwill Anpassung aufgrund von Währungskursschwankungen	287	0
	141.862	142.149

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Im 1. Quartal 2013 wurde für TEUR 3.673 (Q1 2012: TEUR 2.088) selbst erstellte Software entwickelt und aktiviert. Diese Position hat sich im Vergleich zur Vorperiode insbesondere durch gesteigerte Entwicklungstätigkeit der Gesellschaften Wirecard Processing FZ LLC und Wirecard Technologies GmbH erhöht. Es handelt sich hierbei um Software für die Zahlungsplattform und um Projekte für das „Mobile Payment“. Sie wird über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Diese liegt bei zehn Jahren.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten neben der Software der einzelnen Workstations die erworbene Software, die für die Segmente „Payment Processing & Risk Management“ und „Acquiring & Issuing“ genutzt werden. Sie werden über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Diese liegt zwischen drei und zehn Jahren. In der Berichtsperiode veränderte sich diese Position von TEUR 25.607 auf TEUR 26.238.

Kundenbeziehungen

Die Kundenbeziehungen betreffen erworbene und im Zuge von Unternehmenskonsolidierungen entstandene Kundenportfolien. Bei von der Wirecard getätigten Übernahmen steht der Erwerb regionaler Kundenbeziehungen im Vordergrund, um mit den getätigten Übernahmen die Marktposition auszubauen. Der Anstieg bei der Position im Berichtszeitraum in Höhe von TEUR 8.929 steht im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau der strategischen Kundenbeziehungen. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich mit Beginn des Nutzenzuflusses über die erwartete Nutzungsdauer.

2.2. Sachanlagen**Sonstige Sachanlagen**

Unter den Sachanlagen wird die Büro- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Sie wird mit Anschaffungskosten bilanziert und über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Diese beträgt für Computer-Hardware drei bis fünf Jahre und für Büroausstattung in der Regel bis 13 Jahre. Die wesent-

lichen Steigerungen dieser Position sind einerseits auf Investitionen in den Ausbau der Rechenzentren und andererseits auf die Erstkonsolidierungen der übernommenen Unternehmen zurückzuführen.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzierungs- und Leasingverhältnisse

Der Buchwert der im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltenen technischen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung betrug zum 31. März 2013 TEUR 4.395 (31. Dezember 2012: TEUR 4.826). Die Leasinggegenstände dienen als Sicherheit für die jeweiligen Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen.

2.3. Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere

Die Position Finanzielle und andere Vermögenswerte bzw. verzinsliche Wertpapiere betrug zum 31. März 2013 TEUR 107.915 (31. Dezember 2012: TEUR 99.128). Zur Verbesserung der Zinseinnahmen werden verschiedene verzinsliche Wertpapiere gehalten, die überwiegend geldmarktabhängig verzinst werden; teilweise sind Mindest- und Höchstzinssätze vereinbart (Collared Floater). Zum Bilanzstichtag summieren sich diese Wertpapiere auf TEUR 38.303 (31. Dezember 2012: TEUR 44.720). Darüber hinaus sind mittelfristige Finanzierungsvereinbarungen unter anderem für Vertriebspartner enthalten (31. März 2013: TEUR 17.036; 31. Dezember 2012: TEUR 18.852). Des Weiteren sind geleistete Anzahlungen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben, die zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen waren, in Höhe von TEUR 34.275 in dieser Position bilanziert.

41

2.4. Steuerguthaben

Latente Steueransprüche

Die Steuerguthaben/latente Steueransprüche betreffen Verlustvorträge und deren Realisierbarkeit sowie zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz nach IFRS. Der Ansatz der latenten Steueransprüche erfolgt entsprechend IAS 12.15-45. Die Gesellschaft wendet für die Berücksichtigung latenter Steueransprüche die bilanzorientierte Verbindlichkeitenmethode gemäß IAS 12 an. Nach der Verbindlichkeitenmethode werden latente Steuern auf Basis zeitlich begrenzter Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der Konzernbilanz und in den Steuerbilanzen sowie unter Berücksichtigung der geltenden Steuersätze zum Zeitpunkt der Umkehr dieser Unterschiede berechnet. Latente Steueransprüche werden in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird (IAS 12.24).

Aufgrund der Steuerveranlagungen bis 31. Dezember 2012, den bis zum Veranlagungsjahr 2011 des 1. Quartal 2013 ergangenen Steuerbescheiden und der steuerlichen Konzernergebnisse im 1. Quartal 2013 betragen die latenten Steueransprüche zum 31. März 2013 nach Wertberichtigung TEUR 576 (31. Dezember 2012: TEUR 1.112).

2.5. Vorräte und unfertige Leistungen

Zum 31. März 2013 betrafen die ausgewiesenen Vorräte und unfertige Leistungen in Höhe von TEUR 1.250 (31. Dezember 2012: TEUR 1.626) Waren wie insbesondere Terminals und Debitkarten, die unter anderem auch für das Zahlen mit Mobiltelefonen vorgehalten werden. Durch die Erstkonsolidierung der Prima Vista erhöhte sich auch diese Bilanzposition. Die Bewertung erfolgte gemäß IAS 2.

Die Vorräte und unfertigen Leistungen sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Im Berichtsjahr sowie in der Vorperiode wurden keine Abwertungen vorgenommen. Es sind keine Wertaufholungen angefallen.

2.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und werden mit dem Nennbetrag oder dem zum Stichtag niedrigeren Wert angesetzt. Auch das Transaktionsvolumen der Wirecard Gruppe wird unter der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Forderung gegenüber Kreditkartenorganisationen und Banken ausgewiesen. Gleichzeitig entstehen aus dieser Geschäftstätigkeit Verbindlichkeiten gegenüber Händlern in Höhe des Transaktionsvolumens abzüglich der Gebühren.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten (abzüglich Provisionen und Gebühren) haben durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt. Die Erhöhung zum 31. März 2013 ist neben dem organischen Wachstum im Wesentlichen durch einen stichtagsbedingten Anstieg von Forderungen aus dem Acquiring bedingt. Des Weiteren ist durch die Zusammenarbeit mit anderen Acquiring-Banken im asiatischen Raum bilanzierungsbedingt, sowie durch Softwareprojekte die Forderungsposition im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Ebenfalls ist die Vergleichbarkeit wegen der neuen Gesellschaften eingeschränkt. Insbesondere durch die Konsolidierung des Prepaidkarten Portfolios der Newcastle Building Society ist diese Position angestiegen.

2.7. Steuerguthaben

Die Steuerguthaben zum 31. März 2013 beinhalten Ertragsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 5.837 (31. Dezember 2012: TEUR 5.919) und Umsatzsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 2.587 (31. Dezember 2012: TEUR 2.465).

2.8. Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder

Die Wirecard Gruppe hat zur Verbesserung der Zinseinnahmen neben der Investition in verschiedene verzinsliche Wertpapiere auch in Festgelder investiert. Sämtliche Anlagen werden nur mit Banken bzw. Kontrahenten abgeschlossen, die den Bonitätsanforderungen aus der konzerneigenen Risikobewertung genügen und - sofern externe Ratings vorhanden sind - von renommierten Ratingagenturen bezüglich

ihrer Bonität als risikominimal eingestuft werden. Der Ausweis von Festgeldern mit einer Laufzeit über 3 Monaten erfolgt unter der Position „Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder“, wodurch sich die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente reduziert. In Höhe von TEUR 4.596 sind Festgelder als Sicherheit für das Kreditkartenacquiring für die Dauer der Geschäftsbeziehung übertragen worden. Festgelder mit einer Laufzeit bis zu 3 Monaten werden unter der Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ ausgewiesen.

2.9. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (31. März 2013: TEUR 322.545; 31. Dezember 2012: TEUR 358.172) sind Kassenbestände und Bankguthaben (Sichteinlagen, Termineinlagen mit Laufzeiten bis zu 3 Monaten und Tagesgeld) aufgeführt. In diesen sind auch die Mittel aus kurzfristigen Kundeneinlagen der Wirecard Bank AG, die nicht in verzinsliche Wertpapiere angelegt sind (31. März 2013: TEUR 73.703; 31. Dezember 2012: TEUR 118.036), und die Gelder aus dem Acquiring-Geschäft der Wirecard Bank AG enthalten. Die Wirecard Bank AG hat zur Verbesserung ihrer Zinseinnahmen Teile der Kundeneinlagen in verschiedene kurz-, mittel- und langfristige verzinsliche Wertpapiere (sogenannte Collared Floater und verzinsliche Wertpapiere) investiert. Diese werden unter den langfristigen finanziellen und anderen Vermögenswerten und unter den kurzfristigen verzinslichen Wertpapieren ausgewiesen. Ohne den Kauf der Papiere sowie der Festgelder mit einer Laufzeit über 3 Monaten wäre die Position Zahlungsmittel um insgesamt TEUR 148.945 (31. Dezember 2012: TEUR 128.425) höher.

43

3. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Passiva

Bezüglich der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das 1. Quartal 2013 wird ergänzend zu den folgenden Ausführungen auf die „Konzern-Eigenkapitalentwicklung“ verwiesen.

3.1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital betrug unverändert zum 31. März 2013 TEUR 112.192 und ist in 112.192.241 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie eingeteilt.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juni 2017 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt TEUR 30.000 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen (einschließlich sogenannter gemischter Sacheinlagen) durch Ausgabe von bis zu 30 Millionen neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012) und dabei einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung, auch rückwirkend auf ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr, soweit über den Gewinn dieses abgelaufenen Geschäftsjahres noch kein Beschluss gefasst wurde, zu bestimmen.

Es bestand am Bilanzstichtag ein genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2012) von TEUR 30.000.

Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital (Bedingtes Kapital 2004) blieb im Berichtszeitraum unverändert und beträgt TEUR 789 (31. Dezember 2012: TEUR 789).

Darüber hinaus hat die Hauptversammlung vom 26. Juni 2012 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juni 2017 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu TEUR 300.000 auszugeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte bzw. den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf neue, auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu TEUR 25.000 nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen zu gewähren.

Kauf eigener Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft in Höhe von bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Wirecard AG zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 16. Juni 2015.

Der Vorstand hat von der Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 31. März 2013 keinen Gebrauch gemacht.

3.2. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage im Berichtszeitraum beträgt zum 31. März 2013 unverändert TEUR 140.425.

3.3. Gewinnrücklagen

Es wird auf der Hauptversammlung 2013 vorgeschlagen eine Dividende in Höhe von EUR 0,11 je Aktie an die Aktionäre auszuzahlen, was einem Gesamtbetrag von TEUR 12.341 entspricht.

3.4. Umrechnungsrücklage

Die Umrechnungsrücklage veränderte sich im 1. Quartal 2013 umrechnungsbedingt und erfolgsneutral von TEUR – 634 im Vorjahr auf TEUR – 256. Bezüglich der Umrechnungsrücklage wird auf die Ausführungen zur Währungsumrechnung unter Abschnitt 2.1., Grundsätze und Annahmen bei der Erstellung des Abschlusses, im Geschäftsbericht 2012 verwiesen.

3.5. Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden sind in langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten, sonstige langfristige Verbindlichkeiten und in latente Steuerschulden untergliedert.

Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Zusammenhang mit dem Kauf der Trans Infotech Pte. Ltd. von TEUR 80.031 am 31. Dezember 2012 auf nun TEUR 100.031.

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten sind zum 31. März 2013 im Wesentlichen die langfristigen Anteile der Earn-out-Komponenten im Rahmen der Unternehmenskäufe in Höhe von TEUR 8.041 (31. Dezember 2012: TEUR 7.805) bilanziert, die 2014 und 2015 fällig werden. Ferner enthielt die Position zum 31. März 2013 Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.022 (31. Dezember 2012: TEUR 3.434), Verbindlichkeiten für die variable Vergütungen an Vorstandsmitglieder in Höhe von TEUR 650 (31. Dezember 2012: TEUR 867) und TEUR 198 (31. Dezember 2012: TEUR 198) (Wandel-) Schuldverschreibungen.

Der Teil der Earn-Out-Komponenten und kurzfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 12.231, der 2013 fällig wird, ist im kurzfristigen Bereich zu finden.

45

Latente Steuerschulden

Die latenten Steuern in Höhe von TEUR 13.288 (31. Dezember 2012: TEUR 13.232) betrafen zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz nach IFRS und werden unter den langfristigen Schulden ausgewiesen.

3.6. Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden sind in Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, verzinsliche Verbindlichkeiten, sonstige Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten, Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft der Wirecard Bank AG und der Wirecard Card Solutions Ltd. sowie Steuerrückstellungen untergliedert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen hauptsächlich gegenüber Merchants/Online-Händlern. Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden um TEUR – 100 (31. Dezember 2012: TEUR – 14) währungsbedingt aufwandswirksam auf den Kurs zum Stichtag bewertet. Auf die Wirecard Bank AG entfielen unter Berücksichtigung der Verbindlichkeiten aus dem Bereich Acquiring TEUR 210.010 (31. Dezember 2012: TEUR 171.404). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund des organischen Wachstums der Wirecard Gruppe, sowie stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen.

Verzinsliche Verbindlichkeiten

Die verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 13.602 (31. Dezember 2012: TEUR 14.939) enthalten im Wesentlichen Darlehen, die zu TEUR 10.000 im 2. Quartal 2013 und in Höhe von TEUR 3.250 in der zweiten Jahreshälfte 2013 fällig sind.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen sind generell kurzfristig und werden voraussichtlich innerhalb des Jahres verbraucht. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.249 (31. Dezember 2012: TEUR 1.298) enthalten als größte Position die Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 602 (31. Dezember 2012: TEUR 648).

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 24.459 (31. Dezember 2012: TEUR 28.971) enthielten in Höhe von TEUR 7.636 (31. Dezember 2012: TEUR 7.650) abgegrenzte Schulden, in Höhe von TEUR 1.648 (31. Dezember 2012: TEUR 1.648) den kurzfristigen Teil der Leasingverbindlichkeiten und zu TEUR 12.231 (31. Dezember 2012: TEUR 13.081) kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeiten aus den variablen Vergütungen für M&A-Transaktionen. Darüber hinaus enthielt die Position Verbindlichkeiten aus den Bereichen Zahlungsverkehr, Lohn und Gehalt, Sozialversicherungen und Ähnliches.

Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft

Diese Position enthielt die Kundeneinlagen in Höhe von TEUR 223.701 (31. Dezember 2012: TEUR 241.893) bei der Wirecard Bank AG und der Wirecard Card Solutions Ltd.. Der leichte Rückgang der Einlagen ist unter anderem auch durch saisonale Schwankungen im Bereich der Nutzung von Prepaid-Karten zurückzuführen.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betrafen gebildete Rückstellungen für Ertragsteuern der Wirecard Bank AG (TEUR 1.370) und der Wirecard AG (TEUR 100). Durch die Steuervorauszahlungen für den Berichtszeitraum sind Rückstellungen für die Steuern der Auslandsgesellschaften in Höhe von TEUR 7.044 zu bilden gewesen.

4. Erläuterungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Umsatzerlöse

Die Konzern-Umsatzerlöse (TEUR 101.084) im 1. Quartal 2013 wurden in den Bereichen „Call Center & Communication Services“, „Payment Processing & Risk Management“ sowie aus Provisionen des Geschäftsbereiches „Acquiring & Issuing“ erwirtschaftet. Zudem wird der im Berichtszeitraum erwirtschaftete Zinsertrag des Acquiring & Issuing-Segments (TEUR 695) nach IAS 18.5(a) in den Umsatzerlösen gezeigt. Die Aufteilung der Erlöse ist in der Segmentberichterstattung detailliert dargestellt.

4.2. Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Gebühren der kreditkartenausgebenden Banken (Interchange), Gebühren an Kreditkartengesellschaften (z. B. MasterCard und Visa), Transaktionskosten sowie transaktionsbezogene Gebühren an Drittanbieter (z. B. im Bereich Risikomanagement und Acquiring). Im Bereich des Risikomanagements werden ebenfalls die Aufwendungen aus Zahlungsgarantien bzw. Forderungsankäufen erfasst. Im Bereich des Acquirings werden auch Vermittlungsprovisionen für den externen Vertrieb mit erfasst.

Im Bereich Acquiring & Issuing setzt sich der Materialaufwand entsprechend den Geschäftsfeldern Acquiring, Issuing und Zahlungsverkehr neben der Interchange vor allem aus Processingkosten externer Dienstleister, aus Produktions-, Personalisierungs- und Transaktionskosten für die Prepaid-Karten und die damit durchgeführten Zahlungsvorgänge sowie aus Kontoführungs- und Transaktionsgebühren für die Führung der Kundenkonten zusammen.

4.3. Personalaufwand

Der Personalaufwand im 1. Quartal 2013 belief sich auf TEUR 11.007 (Vorjahr: TEUR 8.699) und setzte sich zusammen aus Gehältern in Höhe von TEUR 9.658 (Vorjahr: TEUR 7.711) und sozialen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.349 (Vorjahr: TEUR 988).

Im 1. Quartal 2013 beschäftigte die Wirecard Gruppe im Schnitt 894 Mitarbeiter (Vorjahr: 595 Mitarbeiter) (ohne Vorstand und Auszubildende), wovon 141 (Vorjahr: 154) auf Teilzeitbasis angestellt waren. Von den 894 Mitarbeitern waren 30 Mitarbeiter (Vorjahr: 19) als Vorstandsmitglieder/Geschäftsführer bei Tochterunternehmen angestellt.

Die Steigerung der Personalkosten ist auch auf die Firmenkäufe des letzten Jahres zurückzuführen, die die Vergleichbarkeit in dieser Position einschränken.

Diese Mitarbeiter waren in nachfolgenden Funktionen tätig:

Mitarbeiter

	Q1 2013	Q1 2012
Vertrieb	141	115
Verwaltung	140	117
Kundenservice	365	189
Forschung/Entwicklung und IT	248	174
Gesamt	894	595
davon Teilzeit	141	154

4.4. Abschreibung

Im 1. Quartal 2013 beliefen sich die Abschreibungen auf TEUR 5.264 (Q1 2012: TEUR 3.535). Die Abschreibung erhöhte sich im 1. Quartal 2013 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im Wesentlichen durch die Übernahmen und Erwerbe des letzten Jahres.

4.5. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 840 (Q1 2013: TEUR 673) resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus der Neubewertung von Forderungen, der Auflösung von Rückstellungen und aus der Verrechnung von Sachbezügen.

4.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	Q1 2013	Q1 2012
Rechtsberatungs- und Abschlusskosten	1.135	862
Beratungs- und beratungsnahe Kosten	1.966	868
Bürokosten	1.307	1.059
Betriebsausstattung und Leasing	1.231	1.259
Vertrieb und Marketing	1.554	1.327
Sonstiges	1.875	1.282
Total	9.068	6.657

4.7. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug im Berichtszeitraum TEUR – 954 (Vorjahr: TEUR – 700). Die Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.464 enthielten Zinsen in Höhe von TEUR 997 (Vorjahr: TEUR 1.876), Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 466 (Vorjahr: TEUR 136) und währungsbedingte Aufwendungen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 2), denen währungsbedingte Erträge in Höhe von TEUR 37 entgegenstanden. Zusätzlich wurden TEUR 408 (Vorjahr: TEUR 137) an Zinserträgen und TEUR 66 (Vorjahr: TEUR 1.177) durch Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen erzielt, sodass ein Finanzertrag von TEUR 510 (Vorjahr: TEUR 1.314) zu verzeichnen war. Die Zinserträge aus dem Segment Acquiring & Issuing in Höhe von TEUR 695 (Vorjahr: TEUR 853) werden nach IAS 18.5 (a) nicht unter dem Finanzergebnis ausgewiesen, sondern unter den Umsatzerlösen. Wir verweisen auf das Kapitel 4.1. Umsatzerlöse sowie auf 6.1. Segmentberichterstattung.

49

4.8. Ertragsteueraufwand und latente Steuern

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das 1. Quartal 2013 sind Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 3.585 ausgewiesen. Sie betrafen im Wesentlichen die ermittelte Ertragsteuerbelastung der Konzerngesellschaften auf der Basis der Steuerberechnungen für das 1. Quartal 2013. Ferner betrafen sie in Höhe von TEUR 56 die Veränderung der passiven latenten Steuern sowie in Höhe von TEUR 536 die Veränderung der aktiven latenten Steuern.

Die cash-wirksame Steuerquote (ohne latente Steuern) belief sich auf 14,9 Prozent (Q1 2012: 16,9 Prozent). Mit latenten Steuern lag diese bei 17,8 Prozent (Q1 2012: 19,7 Prozent).

5. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird gemäß IAS 7 (Statement of Cash Flows) erstellt. Sie legt die Zahlungsströme offen, um Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel aufzuzeigen. Sie unterscheidet dabei zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Methode zur Bestimmung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für die Kapitalflussrechnung wird ein Zahlungsmittelfonds verwendet, der aus Zahlungsmitteln (cash) und Zahlungsmitteläquivalenten (cash equivalents) besteht. Zu den Zahlungsmitteln gehören die Barmittel und Sichteinlagen.

Als Zahlungsmitteläquivalente gelten solche kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzinvestitionen, die jederzeit kurzfristig in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Zum 31. März 2013 wie auch zum 31. März 2012 lagen neben den Zahlungsmitteln auch Zahlungsmitteläquivalente vor.

Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand gemäß IAS 7.45

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode enthielt Kassenbestände und Bankguthaben, die in der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (31. März 2013: TEUR 322.545; 31. März 2012: TEUR 351.614) ausgewiesen sind, abzüglich kurzfristiger (sofort fälliger) Bankverbindlichkeiten (31. März 2013: TEUR – 352; 31. März 2012: TEUR – 76), die in der Position kurzfristige verzinsliche Schulden enthalten sind. Darüber hinaus wurden die mit den kurzfristigen Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft korrespondierenden Finanzmittel (31. März 2013: TEUR – 73.703; 31. März 2012: TEUR – 78.105) nach IAS 7.22 in Abzug gebracht bzw. im Finanzmittelbestand kürzend berücksichtigt.

Die kurzfristigen Kundeneinlagen werden im Wirecard-Konzernabschluss auf der Passivseite als sonstige Verbindlichkeiten (Kundeneinlagen) ausgewiesen. Diese Kundengelder sind wirtschaftlich vergleichbar mit den täglich fälligen kurzfristigen (Bank-) Kontokorrentkrediten. Auf der Aktivseite sind für diese Gelder gesondert Konten eingerichtet, die nicht für andere Geschäftszwecke verwendet werden dürfen. In Höhe des Gesamtbetrags der Kundeneinlagen werden vor diesem Hintergrund Wertpapiere (sogenannte Collared Floater und kurz- und mittelfristige verzinsliche Wertpapiere) mit einem Nennwert von insgesamt TEUR 148.945 (31. März 2012: TEUR 32.970), Einlagen bei der Zentralbank, Sicht- bzw. kurzfristige Termineinlagen bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 73.703 (31. März 2012: TEUR 78.105) unterhalten. Diese werden im Wirecard-Konzern unter der Bilanzposition Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente, unter den langfristigen finanziellen und anderen Vermögenswerten und unter den kurzfristigen verzinslichen Wertpapieren ausgewiesen.

Effekte der Währungsumrechnung sowie Änderungen des Konsolidierungskreises wurden bei der Berechnung bereinigt.

Finanzmittelbestand

in TEUR	31.03.2013	31.03.2012
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	322.545	351.614
Kurzfristige, verzinsliche Schulden	- 13.602	- 1.076
davon kurzfristige Bankverbindlichkeiten	- 352	- 76
Überleitung zum Finanzmittelbestand	322.193	351.538
davon kurzfristige Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	- 73.703	- 78.105
davon Acquiring-Guthaben in der Wirecard Bank AG	- 122.853	- 73.202
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	248.490	273.433

5.1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Wegen der speziellen Systematik im Acquiring, die wesentlich durch geschäftsmodell-immanente Stichtageffekte geprägt ist, hat sich Wirecard dazu entschlossen, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit, eine weitere Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit anzugeben, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Diese Ergänzungen helfen, den cashrelevanten Anteil des Unternehmensergebnisses zu identifizieren und abzubilden.

In der Position Eliminierung Kaufpreisverbindlichkeiten und Anpassung Net Working Capital aus Erstkonsolidierung werden notwendige Anpassungen z. B. aufgrund von Investitionen in Kundenbeziehungen oder in M&A-Transaktionen abgebildet. In dieser Position wird die Herausrechnung der entsprechenden Restkaufpreisverbindlichkeiten aus der Position „Zunahme/Abnahme anderer kurzfristiger Passiva“, die nicht den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betreffen, gezeigt. Ferner wurde hier die Eliminierung des Effektes durch die Erstkonsolidierung des Net Working Capital aus den Unternehmenszusammenschlüssen vorgenommen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird anhand der indirekten Methode ermittelt, indem zunächst das Konzernergebnis um nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle, Abgrenzungen oder Rückstellungen von vergangenen oder künftigen Ein- oder Auszahlungen sowie um Ertrags- und Aufwandsposten, die dem Investitions- oder Finanzbereich zuzuordnen sind, bereinigt wird. Nach Berücksichtigung der Veränderungen des Nettoumlaufvermögens ergibt sich ein Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit. Durch Ergänzung der Zins- und Steuerzahlungen wird der Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ermittelt.

Die wesentlichen Gründe für die Veränderungen zum Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

Der unbereinigte Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich im 1. Quartal 2013 von TEUR 8.327 im Vorjahr auf TEUR 10.458, was im Wesentlichen an der speziellen Systematik im Acquiring liegt, die durch geschäftsmodell-immanente Stichtagseffekte geprägt ist, die durchlaufenden Charakter haben. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt) liegt bei TEUR 22.656 (Vorjahr: TEUR 18.262), Geschäftsmodell-immanent werden in der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die Transaktionsvolumina aus dem Acquiring-Geschäft als Forderungen gegenüber den Kreditkartenorganisationen und Banken ausgewiesen. Gleichzeitig entstehen aus den Geschäftsvorfällen Verbindlichkeiten gegenüber Händlern in Höhe des Transaktionsvolumens (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren). Die Forderungen und Verbindlichkeiten (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren) haben überwiegend durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt.

5.2. Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus dem Mittelzufluss langfristiger Vermögenswerte (ohne latente Steuern) und dem Mittelabfluss für Investitionen in langfristige Vermögenswerte (ohne latente Steuern). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtszeitraum TEUR – 19.533 (Vorjahr: TEUR – 9.575).

Hiervon betroffen sind im Wesentlichen:

Wesentliche Mittelabflüsse für Investitionen

in TEUR	
M&A-Transaktionen	3.101
Kundenbeziehungen	9.946
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	3.673
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (Software)	2.156
Sachanlagen	657

5.3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im vorliegenden Bericht werden die gezahlten und erhaltenen Zinsen gesondert ausgewiesen. Dabei werden die Zinsen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Finanzierung stehen, dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet, alle anderen dem Cashflow aus operativer Tätigkeit.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im 1. Quartal 2013 betrifft im Wesentlichen die Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 20.000 im Zusammenhang mit dem Er-

werb der Trans Infotech Pte. Ltd. und die Auszahlung aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR – 1.250. Aus der Kapitalerhöhung des letzten Jahres, die die Wirecard AG am 8. März 2012 mit einem Kurs von Euro 13,70 erfolgreich bei institutionellen Investoren platziert hat, floss der Gesellschaft im Vergleichszeitraum ein Nettoemissionserlös in Höhe von TEUR 137.268 zu.

5.4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode

Unter Berücksichtigung dieser aufgezeigten Zu- und Abflüsse (Q1 2013: TEUR 8.417; Q1 2012: TEUR 131.447), der Wechselkursbedingten Änderungen (Q1 2013: TEUR 377; Q1 2012: TEUR 76) sowie des Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (Q1 2013: TEUR 239.696; Q1 2012: TEUR 141.910) ergibt sich ein Finanzmittelfonds am Ende der Periode in Höhe von TEUR 248.490 (31. März 2012: TEUR 273.433).

6. Sonstige Erläuterungen

6.1. Segmentberichterstattung

Berichtspflichtige Segmente werden nach dem internen Reporting bestimmt. Als interne Messgröße dient neben dem Umsatz auch der operative Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBIT-DA), weswegen auch das EBITDA als Segmentergebnis berichtet wird. Die Verrechnung von Leistungen zwischen den Segmenten erfolgt auf Basis von Drittvergleichen. Bilanzwerte, Zinsen und Steuern werden im internen Reporting an die Hauptentscheidungsträger nicht auf Segmentebene berichtet.

Die Umsätze werden nach folgenden operativen Bereichen segmentiert: Hier unterscheiden wir die Bereiche „Payment Processing & Risk Management“, „Acquiring & Issuing“ und „Call Center & Communication Services“. Das Segment „Acquiring & Issuing“ umfasst sämtliche Geschäftsbereiche der Wirecard Bank AG, der Wirecard Acquiring & Issuing GmbH und der Wirecard Card Solutions Ltd.

Payment Processing & Risk Management (PP&RM) ist das größte Segment für die Wirecard Gruppe. Auf diesen Bereich entfallen alle Produkte und Leistungen für elektronische Zahlungsabwicklung und Risikomanagement.

Das Segment **Acquiring & Issuing (A&I)** komplettiert und erweitert die Wertschöpfungskette der Wirecard Gruppe mit den über die Wirecard Bank AG, den von der Wirecard Card Solutions Ltd. und den von der Wirecard Acquiring & Issuing GmbH angebotenen Finanzdienstleistungen. Im Geschäftsfeld Acquiring werden Händlern die Abrechnungen von Kreditkartenumsätzen bei Online- und Terminalzahlungen angeboten.

Darüber hinaus können Händler ihren transaktionsorientierten Zahlungsverkehr in zahlreichen Währungen über bei der Wirecard Bank AG geführte Konten abwickeln.

Im Bereich Issuing werden Prepaid-Karten an Privat- und Geschäftskunden herausgegeben. Privatkunden werden darüber hinaus Girokonten kombiniert mit Prepaidkarten und ec/Maestro-Karten angeboten.

Call Center & Communication Services (CC&CS) ist das Segment, in dem wir die komplette Wertschöpfungstiefe unserer Callcenter-Aktivitäten abbilden, die auch die anderen Produkte, wie zum Beispiel die After-Sales-Betreuung unserer Kunden oder auch Mailingaktivitäten subsumieren.

Zusätzlich werden Informationen über geografische Bereiche nach den Produktionsstandorten angegeben. Dabei wird in drei Bereiche untergliedert. Im Segment „Europa“ sind neben der Wirecard (Gibraltar) Ltd. und den Gesellschaften Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Dublin (Irland) nebst ihren Tochterfirmen, die Wirecard Card Solutions Ltd., Newcastle (Großbritannien) und die Wirecard Central Eastern Europe GmbH, Klagenfurt (Österreich), enthalten. Im Segment „Sonstiges Ausland“ werden die Gesellschaft cardSystems Middle East FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate), die Wirecard Processing FZ LLC (vormals: Procard Services FZ LLC), Dubai (Vereinigte Arabische Emirate), die Wirecard Asia Pte. Ltd. (Singapur), die Systems@Work Pte. Ltd (Singapur) mit ihren jeweiligen Tochterfirmen und die PT Prima Vista Solusi (Indonesien) subsumiert. Zum Segment „Deutschland“ zählen sämtliche anderen Unternehmen der Wirecard Gruppe.

54

Im Zuge der Homogenisierung der verschiedenen technischen Plattformen der Wirecard-Gruppe werden verschiedene Händler, die bisher in der Region Europa erfasst wurden, nunmehr über asiatische Plattformen abgewickelt, die zu entsprechenden Auswirkungen in der geografischen Verteilung führen. Die Konsolidierung und Zentralisierung von technischen Funktionen auf Plattformen an Standorten in Europa und Asien dient der internen Effizienzsteigerung, der Harmonisierung der Produktlandschaft über alle Tochtergesellschaften sowie der Optimierung der Verarbeitungszeiten von regionalen Zahlungstransaktionen.

Umsätze nach operativen Bereichen

in TEUR	Q1 2013	Q1 2012
Payment Processing & Risk Management (PP&RM)	71.615	56.013
Acquiring & Issuing (A&I)	39.562	32.271
Call Center & Communication Services (CC&CS)	1.199	1.389
	112.376	89.673
Konsolidierung PP&RM	- 9.924	- 5.389
Konsolidierung A&I	- 767	- 220
Konsolidierung CC&CS	- 601	- 424
Total	101.084	83.640

EBITDA nach operativen Bereichen

in TEUR	Q1 2013	Q1 2012
Payment Processing & Risk Management	18.423	17.485
Acquiring & Issuing	7.855	5.591
Call Center & Communication Services	56	214
	26.334	23.290
Konsolidierungen	0	- 32
Total	26.334	23.258

Umsätze Geografisch

in TEUR	Q1 2013	Q1 2012
Deutschland	54.919	47.856
Europa	25.215	35.436
Sonstiges Ausland	24.986	3.367
	105.120	86.659
Konsolidierung Deutschland	- 1.190	- 1.463
Konsolidierung Europa	- 2.384	- 1.549
Konsolidierung Sonstiges Ausland	- 462	- 7
Total	101.084	83.640

EBITDA Geografisch

in TEUR	Q1 2013	Q1 2012
Deutschland	12.785	10.688
Europa	7.285	12.147
Sonstiges Ausland	6.264	420
	26.334	23.255
Konsolidierungen	0	3
Total	26.334	23.258

6.2. Verpflichtungen aus Leasing

Die Unternehmen der Wirecard Gruppe haben Leasingverträge unter anderem für IT-Komponenten, Terminals und Fahrzeuge abgeschlossen. Die Zahlungsverpflichtungen aus den Finanzierungs-Leasingverträgen in Höhe von TEUR 4.670 sind in den kurzfristigen und langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten passiviert. Die Verpflichtungen aus dem operativen Leasing betragen zum 31. März 2013 TEUR 3.493.

7. Zusätzliche Pflichtangaben

7.1. Vorstand

Die folgenden Personen waren als Vorstandsmitglieder bei der Wirecard AG beschäftigt.

Dr. Markus Braun, Wirtschaftsinformatiker, Vorstand seit 1. Oktober 2004
Vorstandsvorsitzender, Technikvorstand

Burkhard Ley, Bankkaufmann, Vorstand seit 1. Januar 2006
Finanzvorstand
Andere Aufsichtsratsmandate: Backbone Technology AG, Hamburg (Deutschland)

Jan Marsalek, Informatiker, Vorstand seit 1. Februar 2010
Vertriebsvorstand

7.2. Aufsichtsrat

Die folgenden Personen waren als Aufsichtsratsmitglieder bei der Wirecard AG tätig:

Wulf Matthias (Vorsitzender), Managing Director der Bank Sarasin AG, Frankfurt a. Main
Andere Aufsichtsratsmandate:
Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)
Deufol AG, Hofheim (Deutschland)

Alfons W. Henseler (stellv. Vorsitzender), selbstständiger Unternehmensberater
Andere Aufsichtsratsmandate:
Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)
Diamos AG, Sulzbach (Deutschland)

Stefan Klestil Geschäftsführer und Inhaber der Belview Partners GmbH
Andere Aufsichtsratsmandate:
Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)

7.3. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse) werden im Konzernabschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind. Diese sind wie folgt:

Die Wirecard Sales International GmbH hat mit Wirkung zum 9. April 2013 die Kontrolle über die Trans Infotech Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur erhalten. Die im Rahmen der Transaktion geschuldeten Gegenleistungen sind Barzahlungen in Höhe von umgerechnet Mio. EUR 21,1 zuzüglich Earn-Out-Komponenten, die sich am operativen Gewinn (EBITDA) des gekauften Unternehmens in den Jahren 2013 bis 2015 bemessen und umgerechnet insgesamt bis zu ca. Mio. EUR 4,4 betragen können. Im Geschäftsjahr 2013 soll die Gesellschaft ein EBITDA von rund Mio. EUR 2,5 erzielen, wobei einmalige Transaktionskosten von Mio. EUR 0,75 zu berücksichtigen sind. Zu näheren Details wird auf den Abschnitt 1.1. Unternehmenserwerbe verwiesen.

Aschheim, 15. Mai 2013

Wirecard AG

57



Dr. Markus Braun



Burkhard Ley



Jan Marsalek

Impressum

Herausgeber

Wirecard AG

Einsteinring 35, 85609 Aschheim, Deutschland

Tel.: +49 (0) 89 4424 - 1400

Fax: +49 (0) 89 4424 - 1500

Mail: kontakt@wirecard.com

Finanzkalender

News und Ankündigungen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Homepage
<http://www.wirecard.de/investorrelations>

Wirecard AG

Investor Relations

Einsteinring 35, 85609 Aschheim, Deutschland

Tel.: +49 (0) 89 4424 - 1424

Mail: ir@wirecard.com